

Frühjahr 2024

N&K

NAGEL UND KIMCHE

Buchverlag Zürich Hamburg

JANNA STEENFATT	MIT DEN JAHREN	04	07
E. M. FORSTER	BRAUCHEN WIR KULTUR? ESSAYS	08	09
AUDREY MAGEE	DAS HABITAT	10	11
ADRIANO SACK	NOTO	12	15
REGINA ULLMANN	DIE LANDSTRASSE	16	17
NICOLA BARDOLA	DER GRÖSSTMÖGLICHE BEWEIS FÜR LIEBE	18	19
ANN ESSWEIN	MIMIKRY	20	21
Yael Inokai	EIN SIMPLER EINGRIFF	22	23
FLURIN JECKER	LANZ	24	25
ANN PETRY	COUNTRY PLACE	26	27
SILVIA TSCHUI	JAKOBS ROSS	28	29
TANYA PYANKOVA	DAS ZEITALTER DER ROTEN AMEISEN	30	31
GRETE WEIL	TRAMHALTE BEETHOVENSTRAAT	32	33
JENNY TINGHUI ZHANG	FÜNF LEBEN	34	35
MARIA JANSEN	SCHURA	36	37
KATHARINA HÖFTMANN CIOBOTARU	FREI	38	39
AUS UNSEREM LIEFERBAREN PROGRAMM		40	41
MARKETINGMASSNAHMEN		42	43

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

1984, stellte Renate Nagel das erste Programm ihres neu gegründeten Verlages vor. Mit diesem Frühjahrs- und Sommerprogramm 2024 starten wir in das Jubiläumsjahr, ermuntert von der überaus wohlwollenden und unterstützenden Aufnahme, die Sie alle NAGEL UND KIMCHE in den letzten Monaten entgegen gebracht haben. Doch zu der Freude über den gelungen Neustart gesellt sich die Trauer um unsere Gründungsverlegerin Renate Nagel, die am 29. Juli 2023 im Alter von 86 Jahren verstarb. Sie stand uns Anfang des Jahres noch mit Ihrer unschätzbaren Erfahrung und ihrem Rat großzügig zur Seite, hat aber die ersten neuen Bücher und Erfolge leider nicht mehr miterleben können. In ehrendem Angedenken erinnern wir an eine große Verlegerin und prägende Figur des deutschsprachigen Literaturbetriebs:



Renate Nagel-Kohler wurde am 4. Dezember 1936 in Wuppertal geboren. Die ersten glücklichen Jahre ihrer Kindheit fanden ein jähes Ende, als der Vater die Familie verließ, wenig später der Krieg zuschlug und 1941 das Haus der Familie in Flammen aufging. In der Pfalz endete die Flucht der Familie und trotz vieler Entbehrungen konnte Renate Nagel mit Unterstützung ihrer Mutter Selbständigkeit und Selbstvertrauen gewinnen. Ende 1949 zog die Familie nach Neustadt a. d. Weinstraße, wo Renate Nagel 1955 das Abitur ablegte und anschließend ein Studium aufnehmen wollte. Da das Geld hierfür aber nicht reichte, trat sie eine Lehre zur kaufmännischen Angestellten an. Diese rückblickend einzige unglückliche Zeit in ihrem Leben endete erst, als sie sich in Freiburg in Geschichte, Anglistik und Philosophie einschreiben konnte, wo ihr Professor für Anglistik ihr ein Stipendium für die USA verschaffte. Nach Rückkehr aus den USA wählte sie Tübingen als neuen Lebensmittelpunkt, angelockt durch das attraktive Lehrangebot und die Nähe zu Zürich, wo Peter Nagel, den sie im Herbst 1957 über eine Freundin in Mainz als »blind date« kennengelernt hatte, inzwischen eine Stelle angenommen hatte. Im Dezember 1961 heirateten die beiden.

Renate Nagel zog nach Zürich und promovierte dort 1965. Nach kurzer Zeit als Sachbuchredaktorin beim Zürcher Stauffacher Verlag, nahm sie ein Angebot des Benzinger Verlages an und blieb dort siebzehn Jahre lang, zunächst als Lektorin, dann als Cheflektorin und schließlich als Leiterin des zugehörigen Belletristik-, Kinder- und Jugendbuchverlages.

Als im August 1983 Gerüchte aufkamen, man werde Benzinger verkaufen und den Belletristik- und Jugendliteraturverlag ganz einstellen, kündigte sie voller Zorn. Sie fühlte sich gegenüber *ihren* Autorinnen und Autoren verantwortlich, die nun ohne Verlag dastanden und in der Phase des großen Verlagssterbens keine Alternative in der Schweiz fanden. Gerade als Neu-Schweizerin war es ihr wichtig, dass in der Schweiz ein lebendiges literarisches Klima nicht nur erhalten blieb, sondern sich auch weiter entwickeln konnte. Sie widerstand den Verlockungen attraktiver Angebote und entschied sich zur Gründung eines eigenen Verlages.

So wurde, zusammen mit einer Studienfreundin, 1983 der »Nagel & Kimche Verlag« aus der Taufe gehoben, der rasch Erfolg hatte und national wie international hohe Reputation genoss. Auch wirtschaftlich war Nagel & Kimche eine Erfolgsgeschichte, nicht zuletzt dank der tatkräftigen Unterstützung durch Peter Nagel. Renate Nagel war darüber hinaus auch als Herausgeberin tätig und fungierte als Präsidentin des Schweizer Verleger-Vorstandes sowie als Mitglied der Eidgenössischen Bibliothekskommission.

Der plötzliche Tod ihrer Mutter im Jahr 1997 gab für sie den Ausschlag, ihren Verlag zu verkaufen. *Die Welt* schrieb damals: »(Nagel & Kimche) ist der letzte unabhängige Verlag in der Schweiz, der sich primär für Schweizer Autoren engagiert – möglich war es dank der genialen, geradezu geizig wirtschaftenden und selbstausbeuterischen Verlegerin Renate Nagel.«

Für Renate Nagel war der Verkauf eine Befreiung. Zunächst lektorierte sie noch einige Titel, und manche Autorinnen blieben ihr auch lange nach ihrem Ausscheiden eng verbunden. Sie wandte sich nach und nach neuen Herausforderungen zu, unternahm viele Reisen, studierte erneut, erlernte neue Sprachen und genoss das auch nach 62 Ehejahren nie abreißende Gespräch mit ihrem Ehemann Peter Nagel sowie den Kontakt zu ihrer Schwester Beate und den wenigen verbliebenen Freunden. Sie war glücklich über ihr erfülltes, ereignisreiches und selbstbestimmtes Leben.

Wir verneigen uns vor Renate Nagel und ihrem beeindruckenden Lebenswerk.

Hamburg, im Oktober 2023

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Jürgen Welte'. The signature is fluid and cursive.

Jürgen Welte



© Sascha Kokot

»Sie ließ ihren Blick durch den Raum schweifen, an einer bunten Reihe Handtücher, einer Großpackung Waschpulver, einer erstaunlichen Menge an Shampooflaschen auf dem Wannenrand vorbei und dachte an einen Satz, den Oma Lene einmal gesagt hatte: dass es zwei Sorten Menschen auf der Welt gab, die, die zu zweit waren, und die, die allein waren. Es überstieg Jettes Vorstellungskraft, wie es sein musste, ein Leben in der permanenten Anwesenheit eines anderen Menschen zu führen. Die Anstrengung, die darin lag, jede Kleinigkeit mit diesem Menschen abprechen zu müssen: was man zu Abend essen würde, welche Waschmittelmarke man kaufte, wer wann wo welches Kind abholte. Andererseits ahnte sie, dass diese Art der Existenz womöglich mit einer Leichtigkeit einherging, die der Umstand mit sich brachte, nicht jede Entscheidung allein treffen zu müssen. Vielleicht, dachte Jette, hoben sich die Anstrengung und die Leichtigkeit auf.«

Im Roman spielen Leipzig und Hamburg eine große Rolle. Worin liegt der Reiz in der literarischen Erkundung der zwei Städte?

Für mich spielen Orte in Texten grundsätzlich eine wichtige Rolle. Hamburg ist meine Heimatstadt, in der ich geboren und aufgewachsen bin; ihr habe ich ja bereits in meinem ersten Roman ein persönliches Denkmal gesetzt. In Leipzig wiederum lebe ich inzwischen seit zwanzig Jahren, diese Stadt ist mein Zuhause geworden. Ich stelle immer wieder fest, dass es zahlreiche Romane gibt, die in Hamburg oder Berlin spielen, aber kaum zeitgenössische, die in Leipzig angesiedelt sind. Leipzig-Romane spielen meistens in der DDR- oder Nachwendzeit. Ich wollte das heutige Leipzig zeigen, in dem ich lebe.

Drei Figuren dominieren den Roman: Jette, Lukas und Eva. Was hoffen sie beieinander zu finden?

Meine drei Hauptfiguren sind in der Mitte ihres Lebens angekommen und stellen sich die Fragen, die sich viele Menschen an diesem Punkt stellen: Ist das hier wirklich das Leben, das ich führen wollte? Hätte ich auch ein anderes haben können? Und wäre ein anderes Leben ein besseres? Dann trifft man Menschen, die ein anderes Leben haben,

und probiert vielleicht einmal aus, ob man in dieses Leben hineinpassen würde – muss am Ende aber vielleicht feststellen, dass man sich selbst ja trotz allem immer mitnimmt.

Die Kunst hat stets einen Platz in Ihren Romanen. Was kann sich ein Roman von einem Gemälde abschauen?

Bei einem Gemälde ist alles da. Wir stehen davor und sehen alles gleichzeitig, und es hat nicht nur mit der Intention der Person, die das Kunstwerk geschaffen hat, sondern sehr viel mit uns zu tun, was uns auffällt, worauf unser Augenmerk sich als Erstes richtet, welchen Details wir beim Betrachten wie viel Aufmerksamkeit zukommen lassen. Ich möchte so schreiben, dass die Leserinnen und Leser sich ernst genommen fühlen, weil sie immer wieder Dinge entdecken im Text, die sich anfühlen, als wären sie nur für sie bestimmt. Wie beim Betrachten eines Gemäldes sollen die Menschen idealerweise in einen persönlichen Dialog mit meinem Text treten. Ich verstecke zum Beispiel auch sehr gern sogenannte Ostereier im Text, die vielleicht nur wenige Leserinnen und Leser finden, aber diese erfreuen sich dann hoffentlich umso mehr daran.

»Steenfatts Ton ist einer, der sich im Ohr einnistet und von dem man unbedingt mehr hören will.« Julia Dettke (FAZ) über Steenfatts Debütroman

»Die Überflüssigkeit der Dinge«

Jettes Großmutter hat mal gesagt, es gebe »zwei Sorten von Menschen auf der Welt: die, die zu zweit sind, und die, die allein sind«. Im Roman prallen sie aufeinander: Jette hat sich mit Anfang vierzig in ihrem kinderlosen Singleleben eingerichtet hat und hält sich mit prekären Jobs über Wasser. Eva und Lukas hingegen sind seit zwanzig Jahren ein Paar, sie haben zwei kleinen Kinder, eine Eigentumswohnung und Berufe, die sie ausfüllen.

Als Jette auf das Leben der beiden stößt, beginnt sie ihre eigenen Entscheidungen infrage zu stellen. Aber auch Lukas und Eva zweifeln mit den Jahren zunehmend am eigenen Lebensentwurf – ob ein anderer besser passt, wird sich herausstellen.

»Schlafwandler wissen: Wenn sie die Augen öffnen, stürzen sie ab. Von einem solchen Augenöffnen erzählt Steenfatt mit schwindelerregender Sicherheit und einem spröden Witz.«

Antje Rávik Strubel über Steenfatts Debütroman

DIE AUTORIN STEHT FÜR
VERANSTALTUNGEN ZUR VERFÜGUNG



© Sascha Kokot

JANNA STEENFATT, geboren 1982 in Hamburg, hat am Deutschen Literaturinstitut Leipzig studiert. Ihr Debütroman »Die Überflüssigkeit der Dinge« erschien 2020 und war für den Klaus-Michael-Kühne-Preis nominiert. Sie erhielt zahlreiche Aufenthaltsstipendien, zuletzt im Stuttgarter Schriftstellerhaus. Steenfatt lebt und arbeitet als freie Autorin in Leipzig.

SPITZENTITEL & PRESSESCHWERPUNKT

- Hohes Identifikationspotenzial für unterschiedliche Lebensentwürfe: vom Singledasein bis zur Kleinfamilie – gibt es überhaupt den richtigen Lebensentwurf?
- Steenfatt versteht auf so unbequeme wie wahrhaftige Art und Weise, die großen Fragen des Lebens zu stellen
- Unser Spitzentitel zur Leipziger Buchmesse 2024



JANNA STEENFATT

Mit den Jahren

Roman

Gebunden mit Schutzumschlag
und Lesebändchen

Originalausgabe

Warengruppe 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

Ca. 284 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 24,00 (D) / € 24,40 (A)

ISBN 978-3-312-01311-1

Erscheint am

19. März 2024



»Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Künste ein Gegenmittel gegen unsere derzeitigen Probleme und eine Stütze für unsere gemeinsame Menschlichkeit sind.«

E. M. Forster

Die ausgewählten Texte aus den Bänden »Abinger Harvest« (1936) und »Two Cheers for Democracy« (1951) sind eindringliche Plädoyers für Demokratie und Menschlichkeit. Forster schreibt mit einer bewundernswerten Sanftheit und im felsenfesten Glauben an die Bedeutung persönlicher Beziehungen über das Ideal der Verbundenheit untereinander.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts prägen Antisemitismus und Rassismus gesellschaftliche Diskurse, nicht zuletzt gab es zwei Weltkriege. In Forsters Augen ist die Kunst das einzige menschliche Produkt mit einer immanenten inneren Ordnung, das Halt in den Wirren der Zivilisation bieten kann. Forster plädiert in seinen Texten für die Zuwendung zu den Künsten gerade in Zeiten von Kriegen und nationalistischen Tendenzen. Dank der literarischen Strahlkraft der Essays werden wir heute wieder daran erinnert.



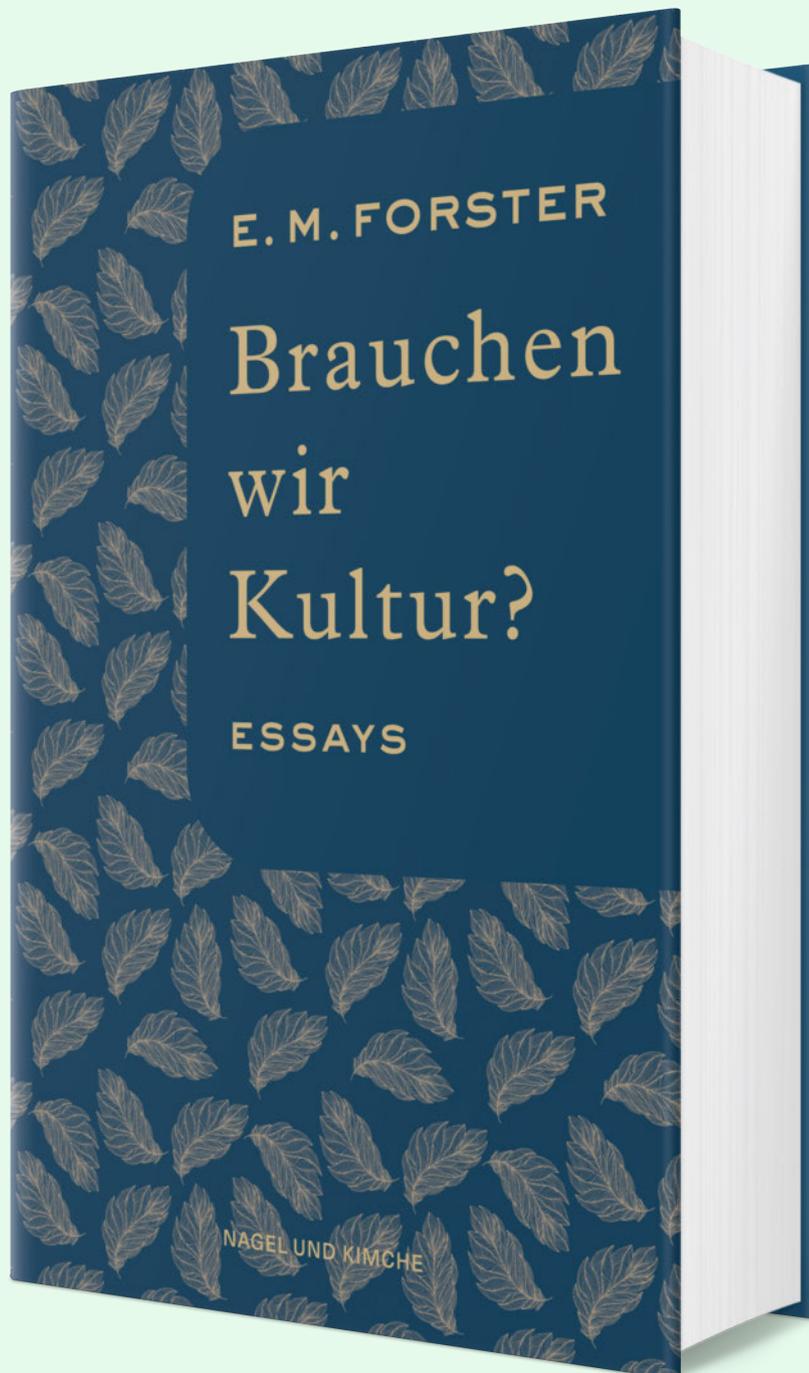
© Edward Gooch

E. M. FORSTER (1879–1970) gehört zu Englands bedeutendsten Schriftstellern des 20. Jahrhunderts, Romane wie »Wiedersehen in Howards End« oder »Zimmer mit Aussicht« sind Klassiker der Moderne. In seinem Roman »Maurice« behandelte er das zu damaliger Zeit tabuisierte Thema der Homosexualität. Forster hielt den Roman, der erst postum erschien, fast ein halbes Jahrhundert geheim. Seine Essays erscheinen erstmals auf Deutsch.

Vita Übersetzer:

NIKLAS FISCHER arbeitet als Literaturwissenschaftler und Übersetzer. Er promovierte 2018 an der University of Sydney mit einer Dissertation zur literaturgeschichtlichen Wirkung E. M. Forsters. Er ist derzeit in der Zentralschweiz beheimatet und als Lehrbeauftragter an der Universität Fribourg tätig.

- E. M. Forster als brillanten Essayisten entdecken
- Deutsche Erstveröffentlichung
- Einer der bedeutendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts



E. M. FORSTER

Brauchen wir Kultur?

Essays

Gebunden mit Leineneinband

Deutsche Erstausgabe

Aus dem Englischen von Niklas Fischer

Originaltitel: *Abinger Harvest* (1936), *Two Cheers for Democracy* (1951), Edward Arnold Ltd., London

Warengruppe: 110 Belletristik/Erzählende Literatur

Ca. 304 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 26,00 (D) / € 26,80 (A)

ISBN 978-3-312-01302-9

Erscheint am

23. April 2024



Ein Buch über die Kraft der Kunst, die Macht von Sprache und die Schwere von Grenzen

Ein Londoner Künstler und ein französischer Linguist landen im Sommer 1979 auf einer abgelegenen irischen Insel. Der Künstler ist angereist, um die zerklüfteten Klippen des Atlantiks zu malen, der Linguist, um den Niedergang der irischen Sprache zu verfolgen. Jeder der Männer will die unberührte Insel und seine Bewohner für sich alleine haben: der eine, um sie in Ruhe zu malen und endlich ein besonderes Kunstwerk zu schaffen, der andere, um eine Sprache zu retten, die gar nicht die seine ist. Die Spannung zwischen den beiden zieht im Laufe des Sommers Kreise über die gesamte Insel.

Vor dem Hintergrund des Nordirlandkonflikts erzählt der Roman vom harten Leben der Inselbewohner und von ihren Träumen – die sie über die harschen Grenzen ihrer abge-schiedenen Realität hinausführen.

»Eine kluge Parabel auf den Kolonialismus, sehr atmosphärisch, so gute Dialoge, so ein brennendes Thema – mein Lieblingsbuch des Jahres.« Nicole Seifert

»Schmucklos und stark ... Eine Geschichte über Sprache und Identität, über Kunst, Unterdrückung, Freiheit und Kolonialismus. ›Das Habitat‹ ist ein Roman über große, wichtige Dinge.« *Financial Times*



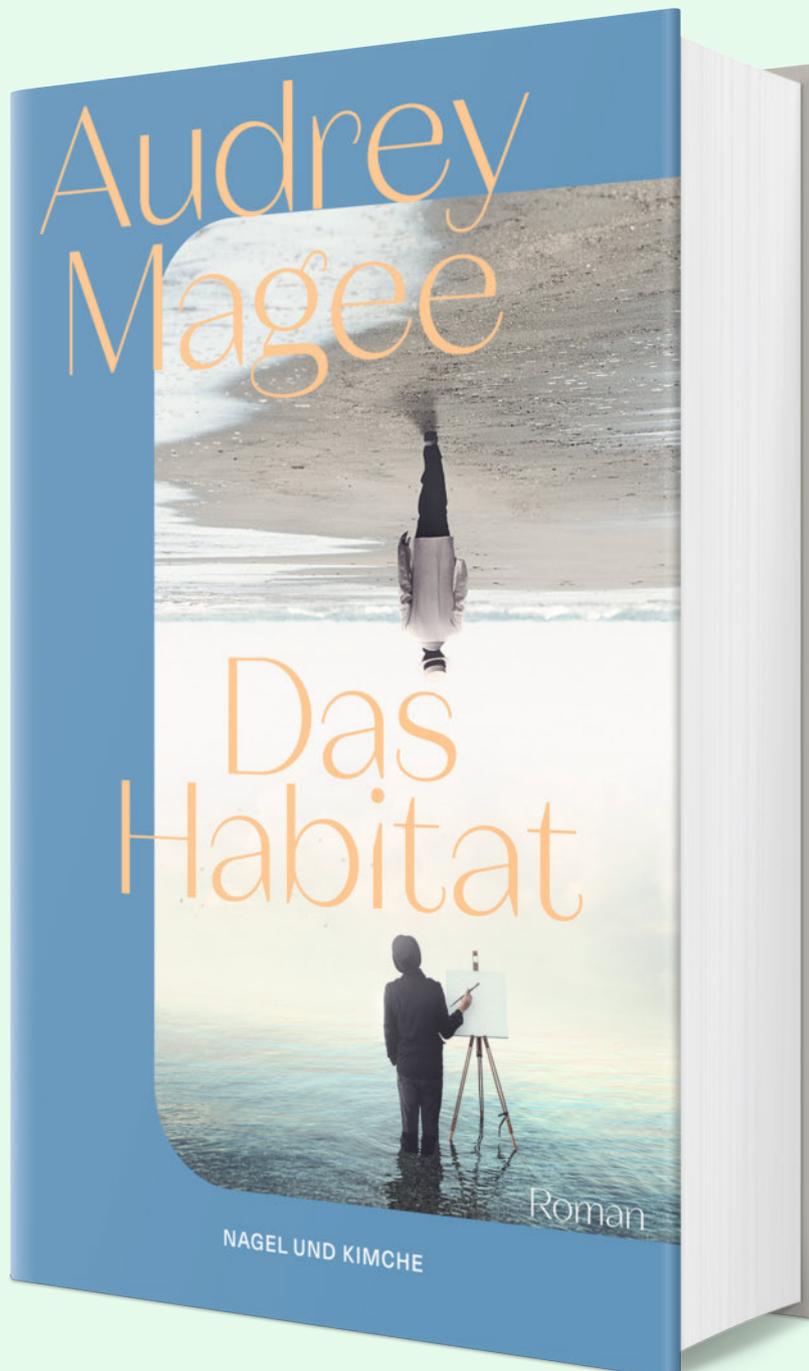
© Jonathan Hession

AUDREY MAGEE ist in Irland geboren und lebt in Wicklow. Ihr Debüt »The Undertaker« war für mehrere Literaturpreise nominiert und unter anderem auf der Shortlist des Women's Prize for Fiction. Der Roman wird aktuell verfilmt. Ihr neuer Roman »Das Habitat« war auf der Longlist des Booker Prize 2022 und erscheint in zehn Sprachen.

Vita Übersetzerin:

NICOLE SEIFERT ist gelernte Verlagsbuchhändlerin und promovierte Literaturwissenschaftlerin. Sie ist Autorin, Herausgeberin und Übersetzerin. Ihr Literaturblog nachtundtag.blog wurde 2019 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels als bester Buchblog ausgezeichnet. 2021 erschien ihr viel beachtetes Buch »FRAUEN LITERATUR: Abgewertet, vergessen, wiederentdeckt«. Nicole Seifert hat unter anderem Torrey Peters, Shirley Jackson und Sarah Moss übersetzt.

- Auf der Longlist des Booker Prize 2022
- Jetzt auf Deutsch, in der Übersetzung von Nicole Seifert
- Für Leserinnen und Leser von Claire Keegan und Fans des Films »The Banshees of Inisherin«



»Ein guter Roman stärkt unser Einfühlungsvermögen genauso wie unsere Vorstellungskraft, und diese ermutigt uns darin, eine andere Welt in einer Weise zu erfassen, die über unsere persönlichen Interessen hinaus reicht. Und dieser Roman ist besser als gut. Sein wunderschön umgesetztes Lamento einer verlorenen Sprache und kultureller Nachhaltigkeit ist von universeller Relevanz.«

Canberra Times

AUDREY MAGEE

Das Habitat

Roman

Gebunden mit Schutzumschlag
und Lesebändchen

Deutsche Erstausgabe

Aus dem Englischen von Nicole Seifert

Originaltitel: *The Colony*, Faber & Faber, London

Warengruppe 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

Ca. 464 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

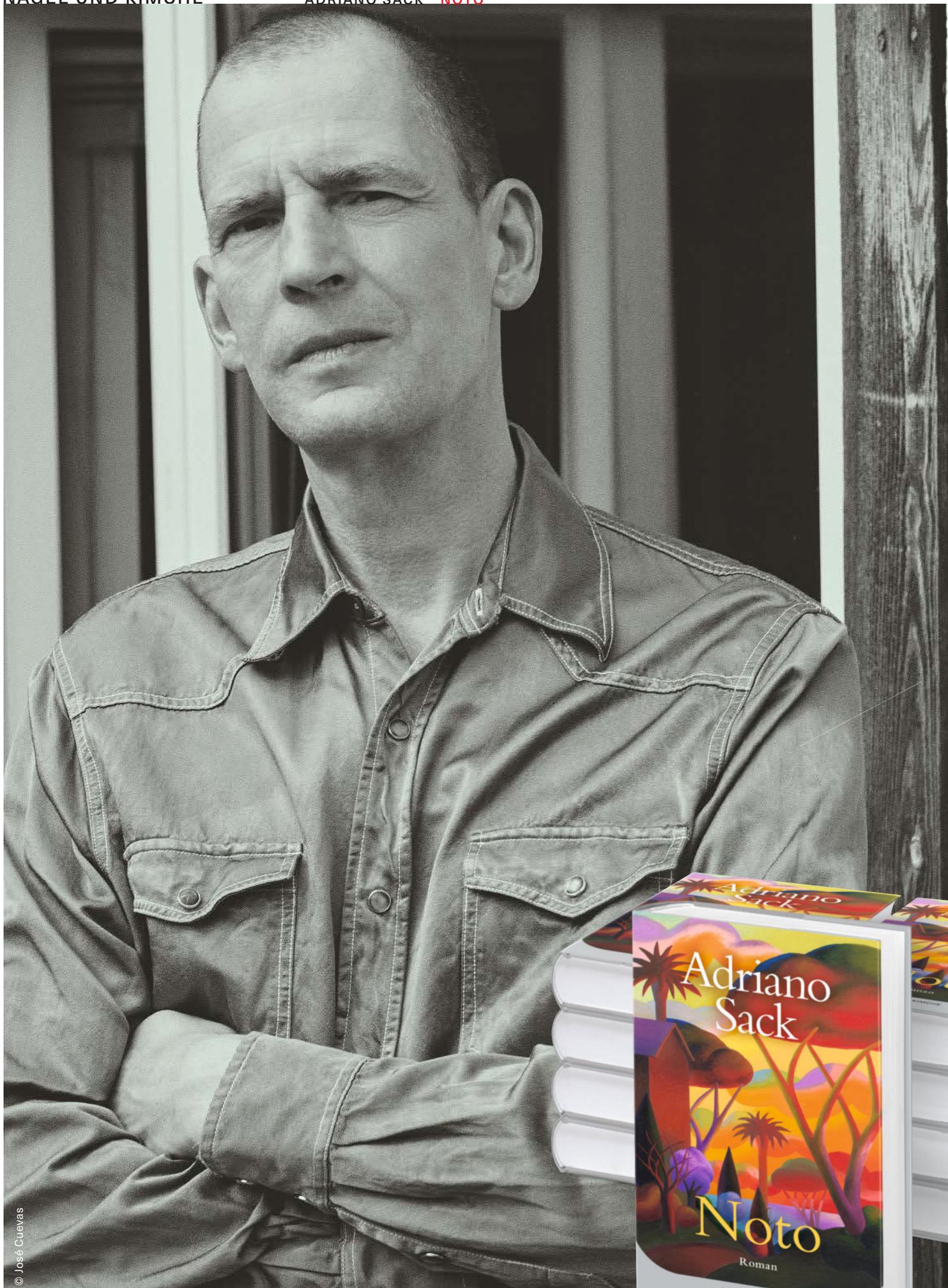
€ 24,00 (D) / € 24,70 (A)

ISBN 978-3-312-01289-3

Erscheint am

21. Mai 2024





© José Cuevas

**Stellen Sie sich doch einmal selbst vor:
Was macht Sie als Romanautor aus?**

Wenn ich nachmittags mit meinem Hund durch die Berge Siziliens wanderte und an das Geschriebene und noch zu Schreibende dachte, schwirrte mir der Kopf, und manchmal hatte ich das Gefühl, fliegen zu können. Oder auch: Ich fühlte mich als Marionettenspieler meiner Romanfiguren, die ich lenken und leiten und verleiten konnte. Dann aber fiel mir auf, dass sie mich überraschten oder die Handlung in eine andere Richtung lenkten. Ich war also Herr und Sklave meiner eigenen Geschichte, und das ist ziemlich überwältigend. Mein Freund fotografierte mich einmal während des Schreibens, ohne dass ich das merkte. So albern das klingen mag: Ich lächelte in mein Manuskript hinein. Außer natürlich an den Tagen, an denen die dunkle Wolke des Scheiterns über mir hing und mich lahmlegte. Aber das war ja gar keine Antwort auf die Frage. Was mich als

Romanautor ausmacht, können vielleicht andere besser beantworten. Ich habe versucht, mich an die Regel zu halten, die mir ein britischer Drehbuchautor mal mit auf den Weg gegeben hat: *Keep it simple, keep it drama, make them laugh, make them cry.*

Gab es für den Roman literarische Vorbilder?

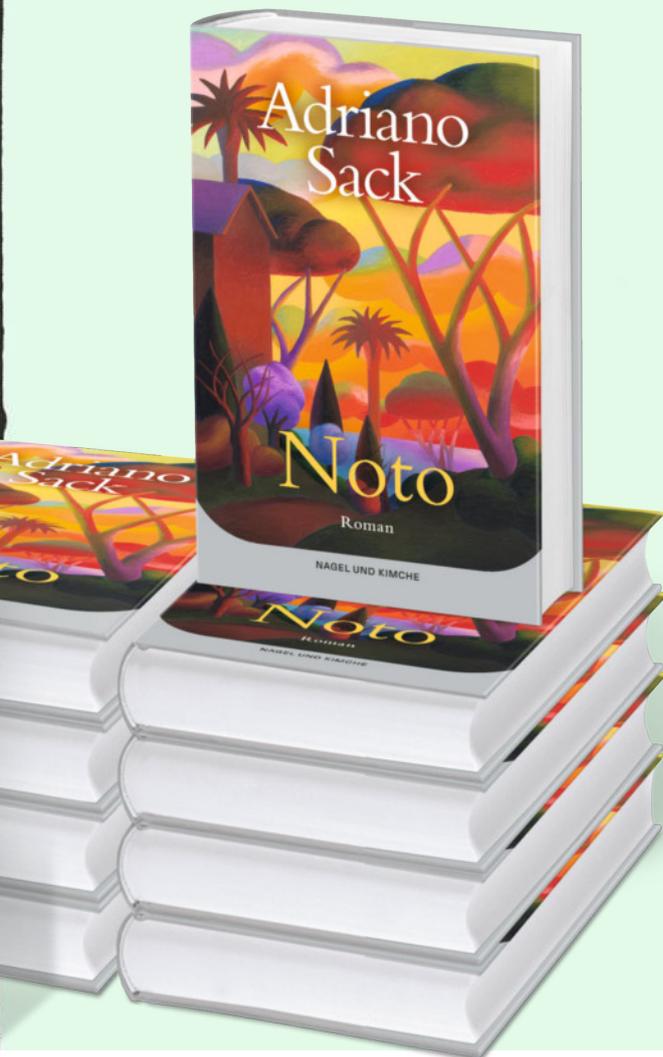
Ich glaube, dass in jedem Roman sämtliche Bücher stecken, die der Autor gelesen hat. Manche drängeln sich frech in den Vordergrund, andere wirken im Verborgenen. Einen Roman über Sizilien kann man nicht schreiben, ohne »Der Leopard« von Giuseppe Tomasi di Lampedusa zu kennen und irgendwie auf ihn zu reagieren. Wenn ich jedoch ehrlich sein soll, dann ist für mich die Grundlage jeder erzählenswerten Geschichte »Das Dschungelbuch«: ein Mensch, der darum kämpft, ein anderer zu sein – und dabei die wunderbarsten Abenteuer erlebt. Und einen Bären trifft.

Gibt es eine Figur in »Noto«, die Ihnen besonders am Herzen liegt?

Irgendwas ist wohl schiefgegangen: Selbst die Figuren, die ich ursprünglich nicht so gern mögen wollte, liegen mir wahnsinnig am Herzen. Aber so wie hoffentlich bald auch ein paar Leserinnen und Leser bin ich ein bisschen verliebt in Santi.

Ein Protagonist Ihres Romans ist die Insel Sizilien. Was verbindet Sie mit diesem Ort, und was fasziniert Sie daran?

Ich habe dort viel Zeit verbracht, Schönes und nicht so schönes erlebt, Freunde gefunden und das Schwimmen im Meer entdeckt. Wenn ich nach der Landung in Catania auf den Fischmarkt gehe, weiß ich nicht, ob es der Rauch der auf kleinen Öfen verkohlten Artischocken ist, der mir die Tränen in die Augen treibt. Oder dieses süße, trügerische Gefühl, nach Hause zu kommen.



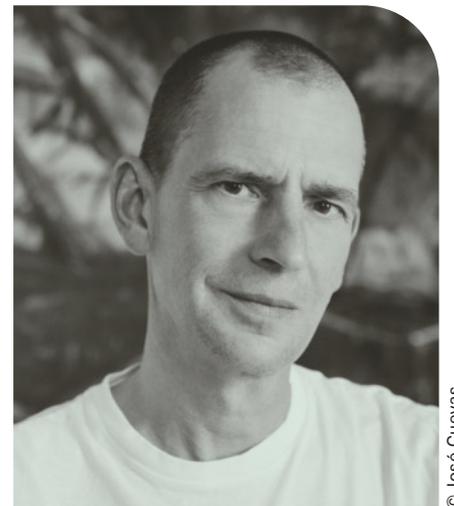
»Die Verwebung von sikelischer Mythologie, äußerst Privatem und Gwyneth Paltrow ist einzigartig. ›Noto‹ ist ein sehr guter, ein sehr kluger Roman.« Christian Kracht

Als sein Partner stirbt, reist Konrad mit Adrianos Asche nach Sizilien, wo sie sich in den letzten gemeinsamen Jahren ein Haus gekauft und eine zweite Heimat geschaffen hatten. Auf die Reise begleitet ihn der junge gut aussehende Santi, der, im Gegensatz zum grüblerischen Konrad, das Leben auf die leichte Schulter nimmt. Die Insel der Gegensätze wird beide auf ihre eigene Art herausfordern. Wir erleben eine ebenso turbulente wie berührende Abschiedsreise, einen liebevollen Rückblick auf gemeinsame Jahre, ein unterhaltendes Porträt der deutschen Auswanderer auf Sizilien und einen Ausblick darauf, wie es nach einem lebensverändernden Verlust weitergehen kann.

Adriano Sack liefert ein fulminantes literarisches Debüt, in dem das wilde Berlin auf das unberechenbare Sizilien trifft.

Das zärtliche Porträt einer Partnerschaft und einer wilden Liebe zu Sizilien, wo der Tod nicht das Ende bedeutet

DER AUTOR STEHT FÜR
VERANSTALTUNGEN ZUR VERFÜGUNG

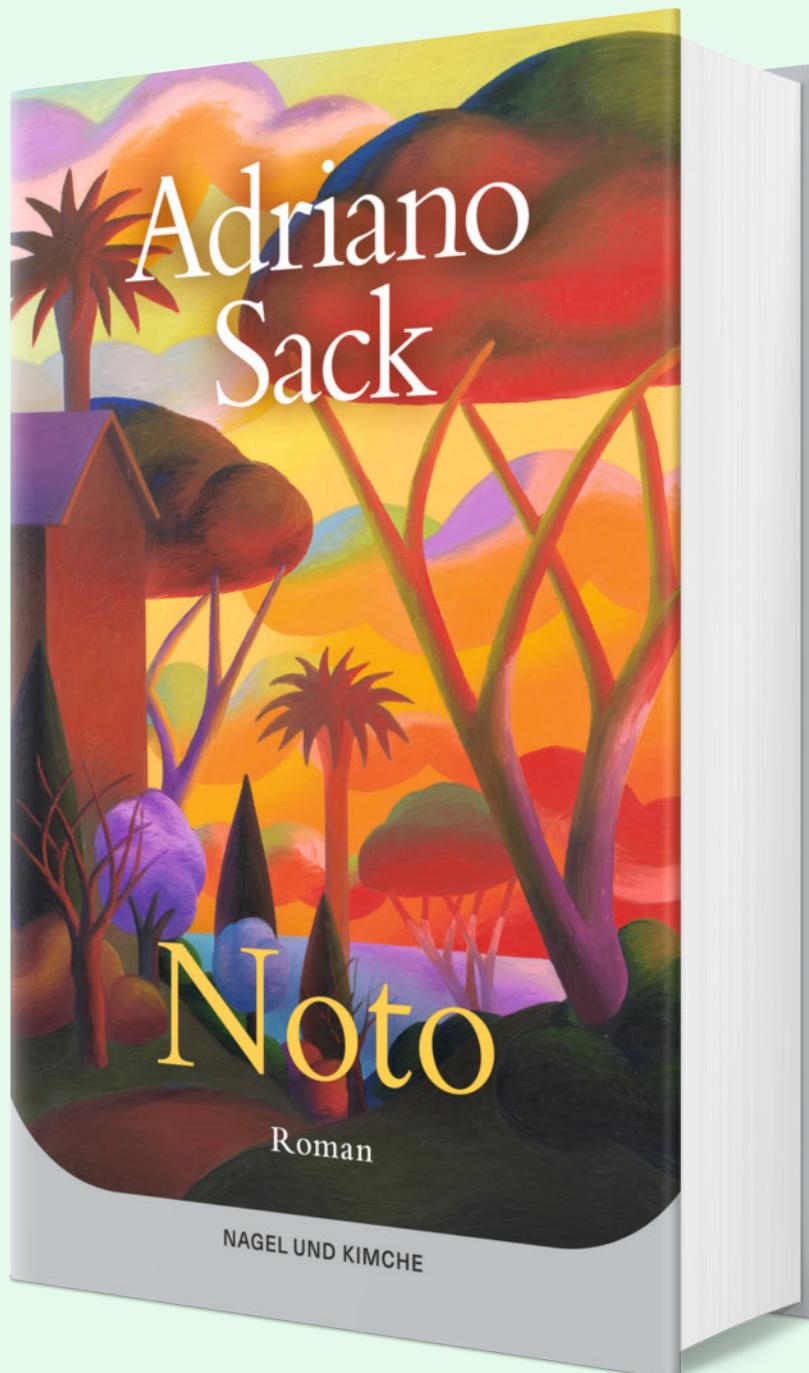


© José Cuevas

ADRIANO SACK arbeitet als Journalist und Sachbuchautor. Er war Redakteur bei *Tempo*, *Der Spiegel* und *Welt am Sonntag* sowie Herausgeber des Modemagazins *ilikemystyle.net* und hat u. a. die Bücher »Breites Wissen. Die seltsame Welt der Drogen und ihrer Nutzer« und »Gebrauchsanweisung für die USA« geschrieben. Er lebt in Berlin, Rom und Sizilien.

PRESSESCHWERPUNKT

- Adriano Sack beherrscht den Tiefgang eines Daniel Schreiber, die Wildheit eines William Burroughs und die Zärtlichkeit eines Christopher Isherwood
- Hier treffen »Der Leopard« und »Call Me by Your Name« aufeinander und ergeben eine explosive Mischung aus Dekadenz und Tiefgang
- Der Autor hat bereits erfolgreiche Sachbücher veröffentlicht



ADRIANO SACK

Noto

Roman

Gebunden mit Schutzumschlag
und Lesebändchen

Originalausgabe

Warengruppe 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

Ca. 320 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 24,00 (D) / € 24,70 (A)

ISBN 978-3-312-01314-2

Erscheint am

20. Februar 2024



»Prosagedichte einer ganz besonderen Art.«

Ruth Klüger

Wer die Erzählungen in diesem Band liest, wird mit einer besonderen Welt konfrontiert, zu der auch eine eigene Erzähllogik gehört. Rainer Maria Rilke und Hermann Hesse bewunderten die Literatur der eigensinnigen Autorin. Sie beschreibt Figuren am Rand der Gesellschaft, oft auch in der Peripherie lebend. Naturwesen, Bauernjungen, eine Horde wilder Hirsche. Sie alle scheinen gebunden an die Rolle, die der jeweilige Ort ihnen zuschreibt, in ländlicher Düsternis und Enge gefangen und dem Schicksal ergeben. Die Handlungen bauen sich nur langsam, aber sorgfältig auf und bleiben nie ohne Symbole und Zeichen, denen die Figuren folgen und deren Wirkungen und Wirrungen sie erliegen.

»Entgegen aller Klischees weiblichen Schreibens [geht Regina Ullmann] oft analytisch klar, kühl und mit einer großen Unheimlichkeit vor.«

Dr. Lisa Jeschke, *Lyrikkabinett München*

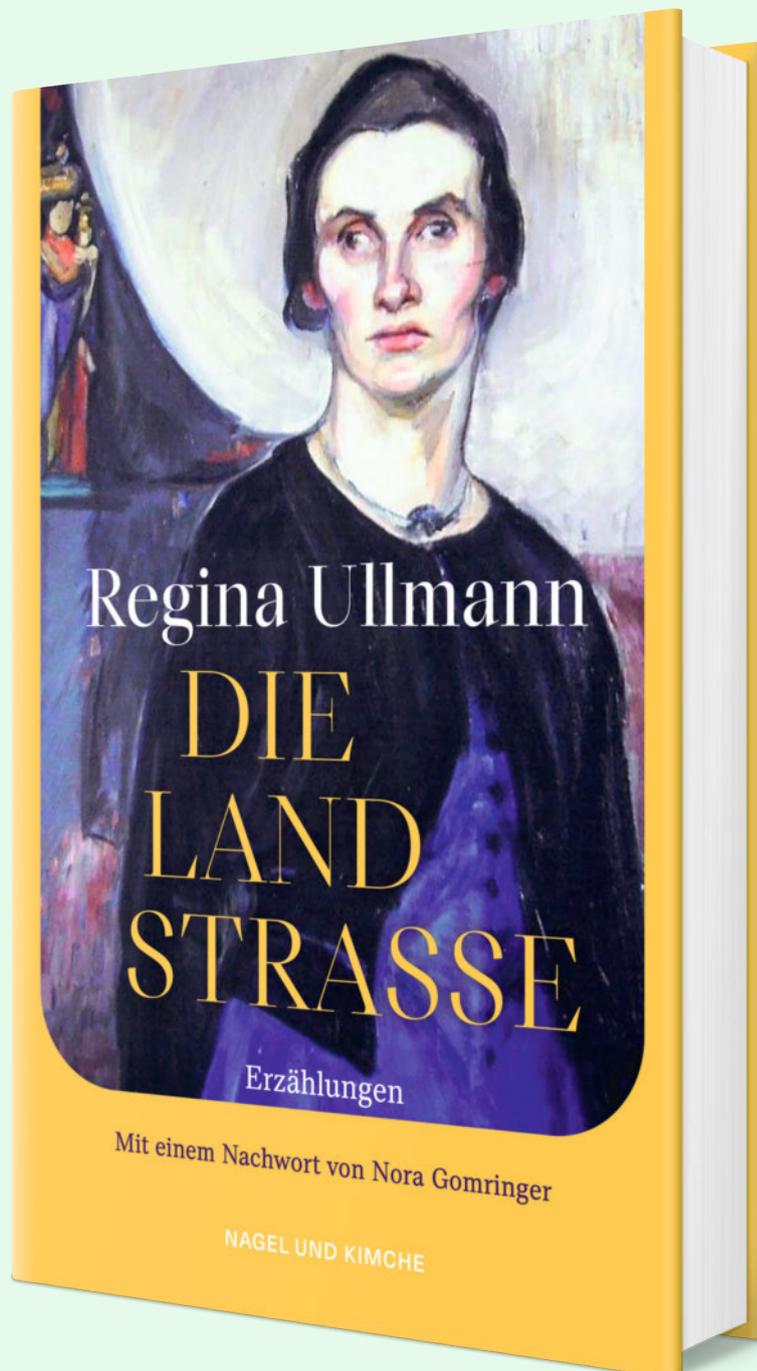
»So unscheinbar die Gegenstände sein mögen, so tief und irritierend prägt sich die Sprache ein, die stets haarscharf am Rand konventioneller Erzähllogik balanciert und dabei ihre eigene Wahrheit entfaltet.« *Süddeutsche Zeitung*



© ullstein bild - RDB

REGINA ULLMANN, geboren 1884 in St. Gallen, zog nach dem frühen Tod des Vaters 1902 mit der Mutter nach München und begann dort zu schreiben. 1907 erschien die erste Publikation, »Feldpredigt«, 1910 »Von der Erde des Lebens«. Zwischendurch erlernte sie die Gärtnerei und die Wachszieherei, gab aber beides wieder auf, um nur noch zu schreiben. Ab 1938 wohnte sie wieder in St. Gallen, 1961 starb sie in Ebersberg in Bayern.

- Die Schweizerin Regina Ullmann (*1884) gehört zu den bedeutendsten Autorinnen ihrer Zeit
- Überweltlichkeit kombiniert mit »kafkascher Schärfe« (NZZ)
- Mit einem Nachwort von Nora Gomringer



REGINA ULLMANN

Die Landstraße

Erzählungen

Gebunden mit Schutzumschlag
und Lesebändchen

Neuausgabe

Warengruppe 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

Ca. 192 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 24,00 (D) / € 24,70 (A)

ISBN 978-3-312-01323-4

Erscheint am

20. Februar 2024



»Knapp, nüchtern, lakonisch – das Drama eines angekündigten Todes: eine Entdeckung, auch literarisch.«

arte

»Der größtmögliche Beweis für Liebe« erzählt die Geschichte von Paul und Franca Salamun, einem Ehepaar, das sich für den Tod entscheidet. Als sie ihren Sohn Luca über die endgültige Entscheidung informieren, versucht er seine Eltern zu verstehen, indem er ihre Vergangenheit erforscht, und die Welt aus ihrer Sicht zu sehen.

Es ist ein Roman, der nicht nur eine Familie und ihre Vergangenheit überzeugend porträtiert, sondern auch ein sehr aktuelles Thema auf spannende und zugleich respektvolle Weise behandelt.

»Das Erschütternde an diesem ungewöhnlichen Buch ist nicht allein die Thematik des selbstbestimmten Todes. Was dem Roman eine neue, beunruhigende Brisanz gibt, ist das seelische Unterfutter etwas abseits des Plots. (...) Bardola zeigt an präzisen Details behutsam das stauende Ausgesetztsein derer, die weiterleben werden (...) Wie gute Literatur immer, sensibilisiert dieser Roman und lässt den Horizont offen.«

Angelika Overath, *Neue Zürcher Zeitung*



© Ueli Frey

NICOLA BARDOLA, geboren 1959 in Zürich, studierte in Bern, München und Zürich Germanistik, italienische Literatur und Philosophie. Von 1984 bis 1999 arbeitete er als Redakteur, Bibliotheks- und Verlagslektor. Seither ist er als Autor, freier Journalist und Übersetzer tätig. Er lebt in München.

- Das Drama eines angekündigten Todes: Bardolas literarische Auseinandersetzung mit dem Thema Sterbehilfe erstmals vollständig in einem Band
- »Dieser Roman ist ein großes Vermächtnis, ein unerhörtes Geschenk über den Tod hinaus, das die Beschenkten nicht mehr würdigen können, aber dafür umso mehr wir, die wir noch herumspazieren und uns für unsterblich halten.« Friedrich Ani



»(...) ein literarischer Text, der sich seiner Mittel sehr bewusst ist und nicht allein über das Thema zu definieren ist. Vielmehr regt er, weil er aufwühlt und in die Tiefe geht, zum Nachdenken an. Denn »das Leben vergeht wie ... nichts. Wusch!«

Thomas Kraft,
Frankfurter Rundschau

»Nach ein paar Seiten befindet sich der Leser derart in der Geschichte, dass er beginnt, die Positionen abzuwägen, so als müsste er sich am Ende selbst entscheiden.«

Laura Weißmüller,
Süddeutsche Zeitung

NICOLA BARDOLA

Der größtmögliche Beweis für Liebe

Roman

Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen

Erweiterte Neuausgabe

Warengruppe 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

Ca. 288 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 24,00 (D) / € 24,70 (A)

ISBN 978-3-312-01335-7

Erscheint am

19. März 2024



Jemand bleibt stehen – und setzt damit alle anderen in Bewegung

Eine Frau auf der Suche nach einem Kind, sie rennt vorbei an Blumenkästen im Winterschlaf, Gartenzwerge und stolzen Häuserfassaden. Arda beherrscht die Kunst der Mimesis, er scheint in seiner Umwelt unterzutauchen. Viele Jahre später steht er regungslos im Zentrum einer Stadt. Alte Frauen erstarren vor ihren Fernsehern in den Wohnzimmern der Vororte, er könnte bewaffnet sein. Lediglich weil er stehen bleibt, statt sich zu bewegen wie alle anderen, scheint eine Bedrohung von ihm auszugehen.

Drei ihm nahestehende Personen erzählen Ardas Geschichte, der entschieden hat, bei dem gesellschaftlichen Anpassungswettbewerb nicht mehr mitzumachen. Eine Geschichte, die von Verlassenheit ebenso wie von Stärke erzählt, von Traumata und der Befreiung daraus.

»Einer steht still, und um ihn herum wirbeln Geschichten: Ann Esswein beobachtet klug, wie sich Beziehungen zueinander wandeln und Menschen daran wachsen. Ein toller Text, der zu Momenten mitnimmt, in denen Figuren sich selbst überraschen.«

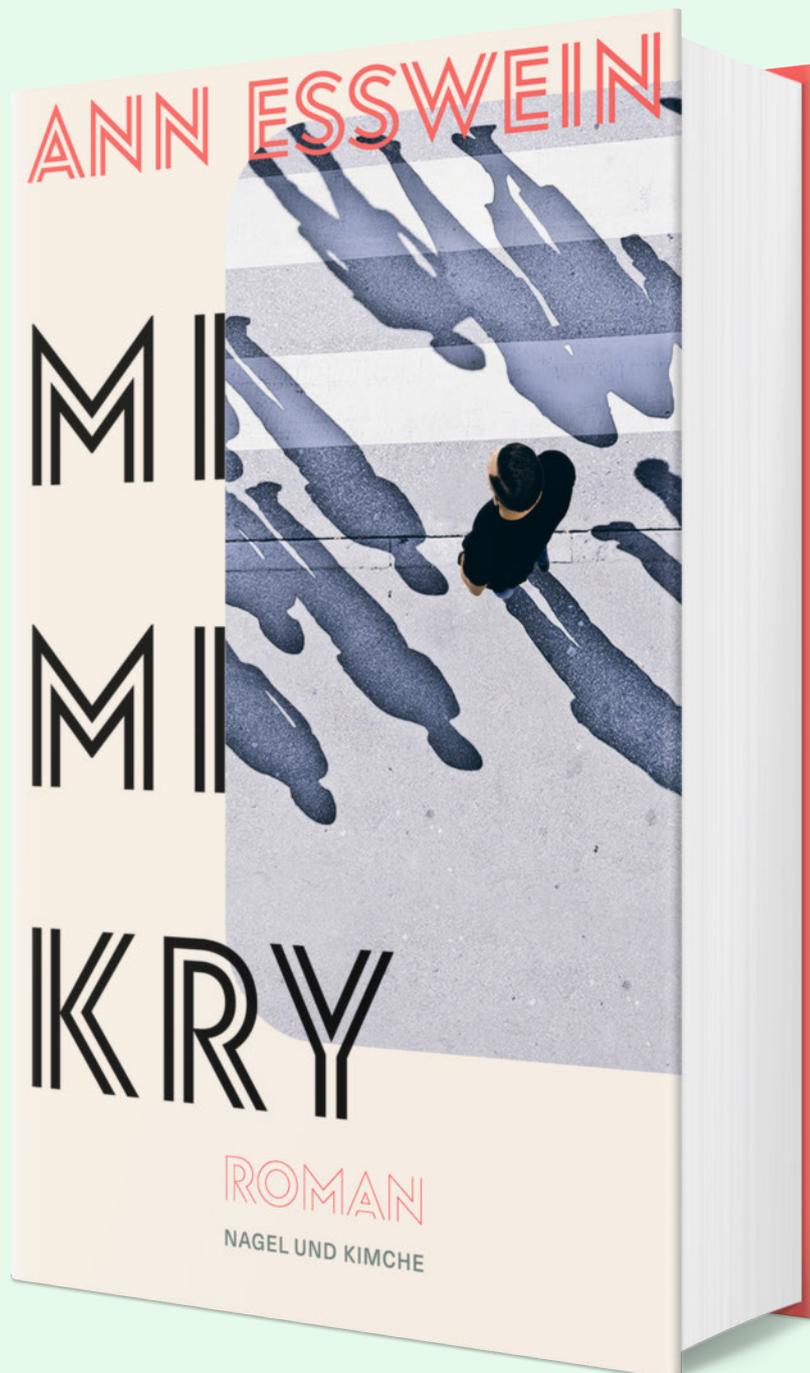
Grit Krüger



© Rosalie Valentina Troendle

ANN ESSWEIN ist Autorin und Journalistin. Sie veröffentlicht u. a. in *Die Zeit*, *Süddeutsche Zeitung* oder *taz*, in Anthologie- und Literaturmagazinen und produziert Hörfunkstücke. 2019 war sie Stipendiatin der Werkstatt für Junge Literatur in Graz, 2021 auf der Shortlist des Deutschen Kurzgeschichtenwettbewerbs, Finalistin des 29. open mike und eineinhalb Jahre lang Teilnehmerin an der Romanwerkstatt »Die Große Tour« am Literaturhaus München. »Mimikry« ist ihr Debütroman.

- Ein mutiges, gesellschaftskritisches Debüt
- Ardas Geschichte fordert gängige Definitionen von Radikalität heraus
- Für Leserinnen und Leser von »Der Sprung« (Simone Lappert) und »Alle Tage« (Terézia Mora)



ANN ESSWEIN

Mimikry

Roman

Gebunden mit Schutzumschlag
und Lesebändchen

Warengruppe 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

Ca. 256 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 24,00 (D) / € 24,70 (A)

ISBN 978-3-312-01300-5

Erscheint am

21. Mai 2024



»Dies ist ein eindringliches, sinnliches Buch, elegant, schnörkellos und klug ... Absolute Empfehlung!«

Mareike Fallwickl

Meret geht in ihrem Beruf als Krankenschwester vollkommen auf: Die Klinik und das Schwesternwohnheim sind ihr Zuhause, ihre Uniform ist ihre Identität, auf die sie stolz ist. Neben der Routine ihrer Arbeit versucht Meret stets das Menschliche in ihren Patientinnen zu sehen, und sie weiß genau, wie sie ihnen begegnen kann. Bis eines Tages ein neues Verfahren in der Klinik eingeführt wird und Meret eine eigene Rolle darin spielen soll: Sie wird die Patientinnen durch ihren Schmerz begleiten, an dessen Ende Aussicht auf Heilung von ihren psychischen Leiden steht. Wie immer hält sich Meret an die Regeln der Station, trotz ihrer wachsenden Zweifel an der Methode. Dann verliebt sie sich in eine andere Frau und überschreitet damit eine unsichtbare Grenze, die sie alles kosten kann.

In nüchterner Sprache, die unter die Haut geht, führt uns Yael Inokai in die Realität einer Klinik der Nachkriegszeit, in der Frauen von ihren psychischen Leiden geheilt werden sollen – doch die Methoden sind ein Auswuchs des Patriarchats, und sie nehmen wenig Rücksicht auf die Patientinnen.

»Dieser stille, in ganz gewöhnlichen Wörtern festgehaltene Akt der Selbstbefreiung zwischen Verwunderung und Selbstverständlichkeit macht die mitreißend sanfte Radikalität dieses Kammerspiels aus.«

Gregor Dotzauer, Laudatio zum Anna-Seghers-Preis, 11.06.2022



© Ladina Bischof

Yael Inokai, geboren 1989 in Basel, studierte Philosophie in Basel und Wien, dann Drehbuch an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin, wo sie heute lebt. Sie ist Redaktionsmitglied der Zeitschrift *PS – Politisch schreiben*. 2012 erschien ihr Debütroman »Storchenbiss«. Für ihren zweiten Roman »Mahlstrom« wurde sie mit dem Schweizer Literaturpreis 2018 ausgezeichnet.

- Ein beeindruckender Roman über die emanzipatorische Kraft der Empathie
- »Yael Inokai beleuchtet die Frauen dieses Romans mit klaren Sätzen, sie schreibt mit ruhiger Hand und fürchtet sich vor keiner Dunkelheit.« Dorothee Elmiger
- Ausgezeichnet mit dem Anna-Seghers-Preis 2022 und dem Clemens-Brentano-Preis 2023



»So wie Yael Inokai erzählt [...], entsteht der ambivalente Eindruck einer futuristischen Vergangenheit. Da ist ein Zug von ›Handmaid's Tale‹, der im Unklaren lässt, ob hier von einer historischen oder dystopischen Zeit die Rede ist. Das ist die subtile Kunst der Abstraktion, Zeit und Raum so aus der Erzählung zu filtern, dass der Roman selbst nachahmt, wovon er handelt [...] Die Liebesgeschichte ist reines Gefühl, vibrierende Wahrnehmung der Körper und nach einer sterbensschönen Sexszene ein Moment der Scham, Fremdheit und Erkenntnis.«

Marie Schmidt, *Süddeutsche Zeitung*, 15.03.2022

Yael Inokai

Ein simpler Eingriff

Roman

Taschenbuch

Hardcover: Hanser Berlin

Warengruppe: 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

Ca. 208 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 14,00 (D) / € 14,40 (A)

ISBN 978-3-312-01326-5

Erscheint am

20. Februar 2024



Flurin Jeckers kraftvoller Debütroman über einen Jungen, der vieles hat und dem doch das Wichtigste fehlt

In einer Projektwoche soll der vierzehnjährige Lanz einen Blog schreiben. Erst sträubt er sich, doch dann breitet er rückhaltlos sein Leben aus: die seit der Trennung der Eltern gespaltene Familie, die Kompliziertheit zweier Zuhause, die Ödnis seiner Dorfkindheit, seine Probleme mit dem Erwachsenwerden ... Und dann sind da noch die misslungenen Annäherungsversuche an Lynn, derentwegen er sich überhaupt erst zu dem Bloggerkurs angemeldet hat. Mit einem unwiderstehlichen Sog erzählt Flurin Jecker in seinem Debütroman von einem Jungen, der die Zumutungen der Welt kommentiert, und das in einer eigenwilligen und wuchtigen, restlos glaubwürdigen Sprache.

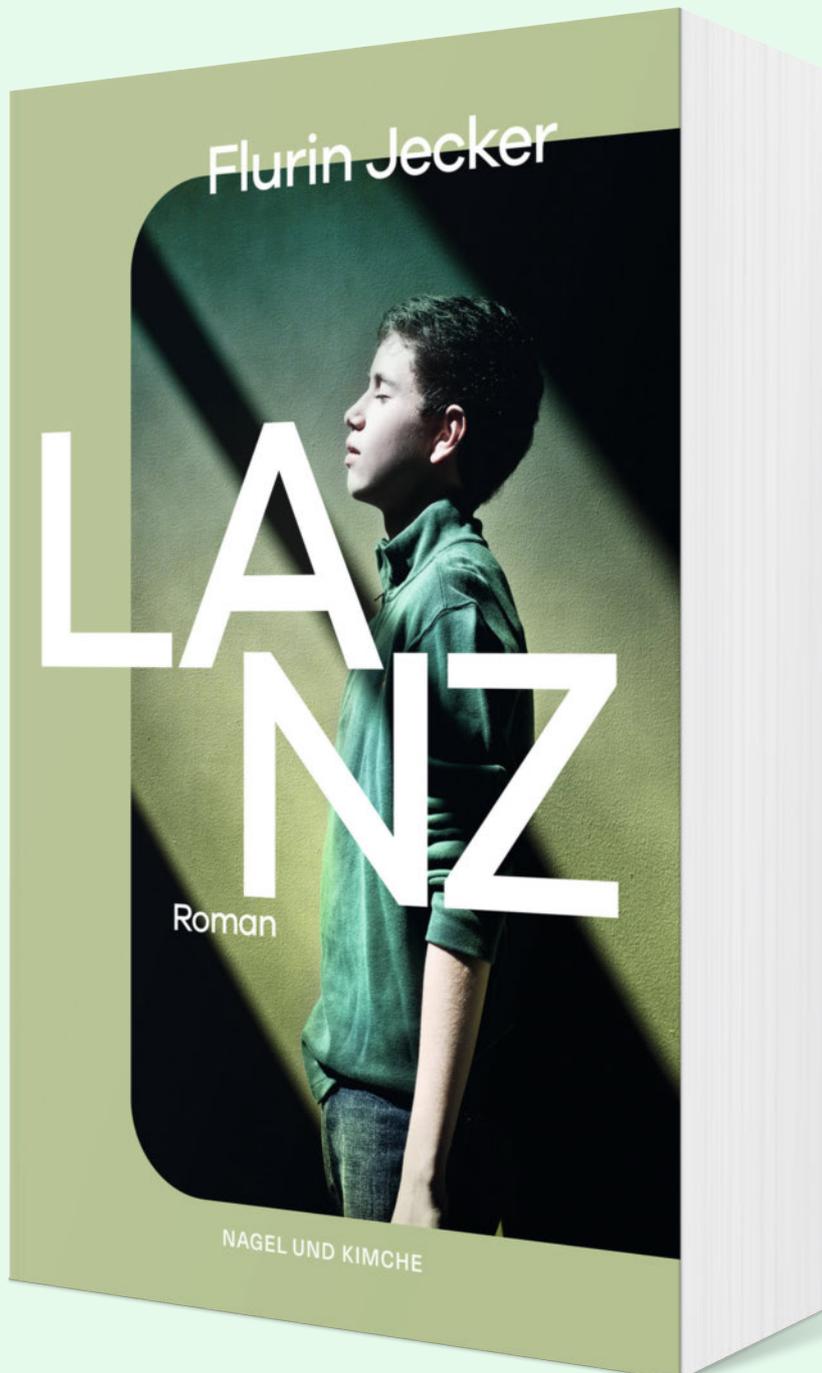
»Das Spannende ist die ganz rohe, ungehobelte Sprache – und das meine ich durchaus positiv –, weil sie einem diesen Jungen so nah bringt. ... Ich kriege eine Gänsehaut, wenn ich davon erzähle. ... Ein hochintensives, kurzes Erlebnis. ... Ein sehr lohnenswertes Buch.« *WDR5*



© Janis Maus Marti

FLURIN JECKER, 1990 in Bern geboren, studierte Biologie und Literarisches Schreiben. Während seiner Studienjahre arbeitete er als freier Journalist bei der Berner Tageszeitung *Der Bund* sowie als Velokurier. 2017 erschien sein Debütroman »Lanz« bei Nagel und Kimche, wofür er mehrfach ausgezeichnet wurde. Heute gibt er Workshops zu Kreativem Schreiben und lebt als freier Schriftsteller.

- »Ein beeindruckender Debütroman. ... Flurin Jecker bringt in seinem ersten Roman bestechend elegant in den Freuden und Leiden eines Vierzehnjährigen auch die Freuden und Leiden des debütierenden Autors selber zum Ausdruck.« *NZZ*
- »Ein Debüt der besonderen Art.« *Deutschlandfunk*
- Vom Autor überarbeitete Taschenbuchausgabe



FLURIN JECKER

Lanz

Roman

Taschenbuch

Hardcover: Nagel und Kimche

Warengruppe 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

Ca. 128 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 12,00 (D) / € 12,40 (A)

ISBN 978-3-312-01329-6

Erscheint am

20. Februar 2024



»›Country Place‹ erzählt eine universelle Geschichte über geistige Enge und ihre Folgen für eine Gemeinschaft. Ann Petrys zweiter Roman könnte zeitgemäßer nicht sein.« Dina Netz, *Deutschlandfunk*

Ein kleiner Ort in Connecticut: Johnnie kommt aus dem Zweiten Weltkrieg zurück. Die Kleinstadt ist nicht das Idyll, zu dem Johnnie sie in seiner Sehnsucht gemacht hat – ebenso wenig wie Glory die wunderbare Ehefrau ist, wie er nach und nach erkennen muss. Johnnie empfindet sich nicht nur als Kriegsveteran, sondern auch als Veteran »des nicht enden wollenden Kampfes zwischen denen, die zu Hause blieben, und denen, die weggingen«. Das Städtchen Lennox ist klatschsüchtig, böswillig und dünkelfhaft. Es pflegt seine Verachtung für alles Fremde: das schwarze Dienstmädchen Neola, der portugiesische Gärtner, der jüdische Anwalt und die irischen Katholiken der Stadt gelten als »anders« und nicht dazugehörig. Ann Petry zeigt, was passiert, wenn alle Fassaden bröckeln und ein großer Teil der Einwohner von Lennox sich als menschlich mies, intolerant, reaktionär oder gierig entpuppen. Bis auf wenige Ausnahmen ...

»Gewissheiten, einst wie in Stein gemeißelt, sind nur noch papierne Phrasen, die der Sturm kühl herumflattern lässt. Ann Petry bietet ein mächtiges Donnergrollen auf, um ihre Lennoxer vom Kopf auf die Füße zu stellen oder vom hohen Ross auf den Boden einer neuen Wirklichkeit.«

Ulrich Rüdener, *Süddeutsche Zeitung*



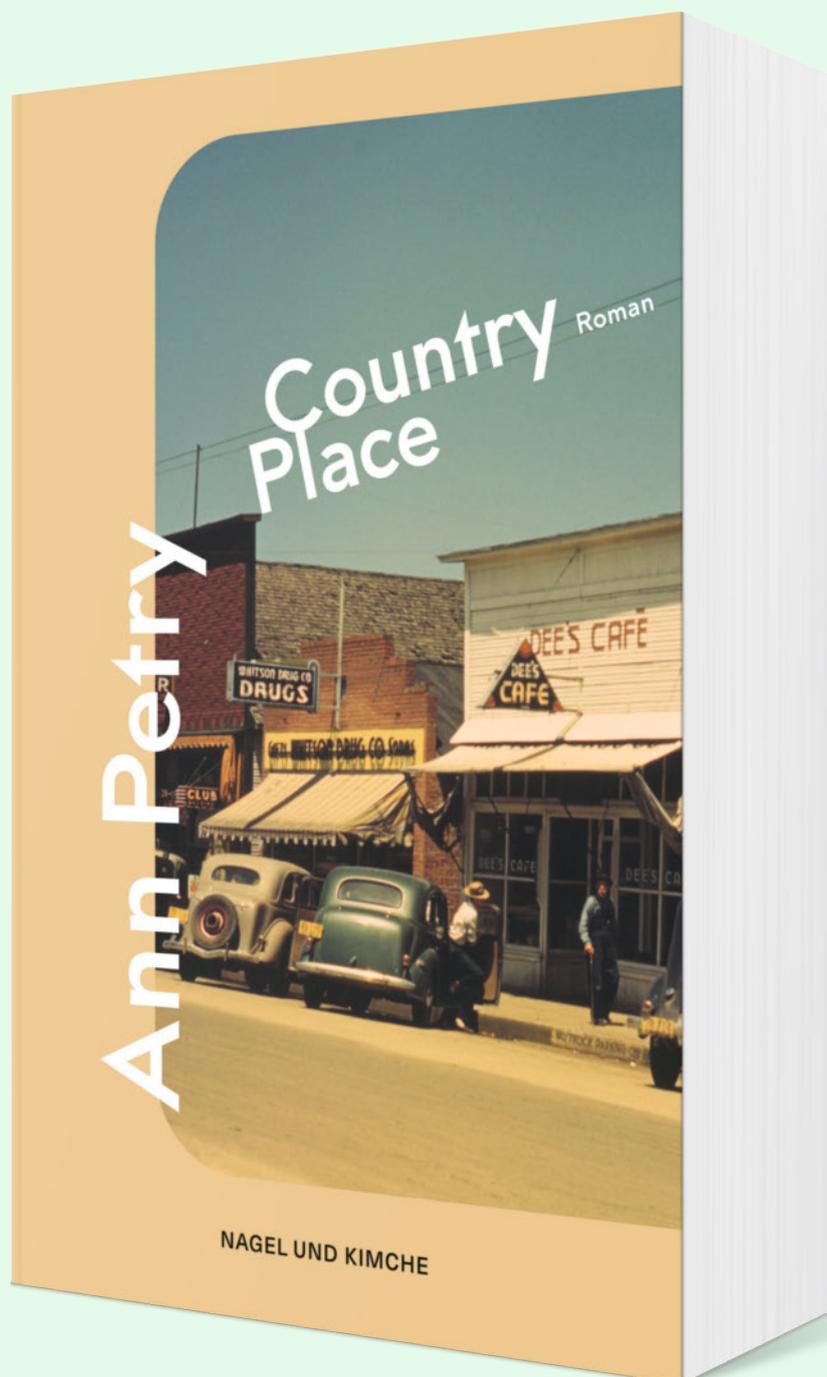
© Elizabeth Petry

ANN PETRY (1908–1997) schrieb 1946 mit »The Street« als erste afroamerikanische Frau einen Bestseller. Ihr Werk umfasst drei Romane, zahlreiche Kurzgeschichten, journalistische Texte und Kinderbücher.

Vita Übersetzerin:

PIEKE BIERMANN, geb. 1950, lebt in Berlin als Schriftstellerin und Übersetzerin. Ihre mehrfach ausgezeichneten Kriminalromane gelten als Klassiker der Berlin-Literatur und sind seit 2022 als »Berlin Quartett« (Ariadne) wieder auf dem Markt. Aus dem Englischen übersetzt hat sie u. a. Dorothy Parker, Liza Cody, Walter Mosley, Ben Fountain, Ann Petry, Gayl Jones. Ihre Übersetzung von Fran Ross' »Oreo« wurde 2020 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet.

- Ann Petry ist eine der wichtigsten Stimmen der amerikanischen Literatur des 20. Jahrhunderts
- Meisterhaft übersetzt von Pieke Biermann



ANN PETRY
Country Place
Roman
Taschenbuch

Aus dem amerikanischen Englisch von Pieke Biermann
Hardcover: Nagel und Kimche
Originaltitel: *Country Place*, Houghton Mifflin, Boston
Warengruppe: 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

Ca. 320 Seiten, 11,6 × 18,4 cm
€ 14,00 (D) / € 14,40 (A)
ISBN 978-3-312-01324-1
Erscheint am
19. März 2024



Ein beeindruckender Roman über die Härte des Lebens und die Kraft der Musik

Die junge Magd Elsie träumt von einer Karriere als Musikerin. Kein leichtes Unterfangen in der Schweiz im 19. Jahrhundert, in dem neben der festen sozialen Ordnung auch Gewalt und Aberglaube herrschen. Der Hausherr fördert das Talent der Magd auf seine Weise; und als Elsie von ihm schwanger wird, erhält der Rossknecht Jakob sie zur Frau. Elsie fügt sich ihrem Schicksal – bis ein Fahrender auftaucht, der sich für ihre Musik begeistert. Ihre heimliche Liebe kostet seiner gesamten Sippe das Leben. Und Elsie kommt beim Kampf um ihre Selbstbestimmung beinahe selber um. Mit ungeheurer Wucht erzählt Tschuis Debüt eine Gotthelf'sche Geschichte voller Magie und unbändiger Lebenskraft.

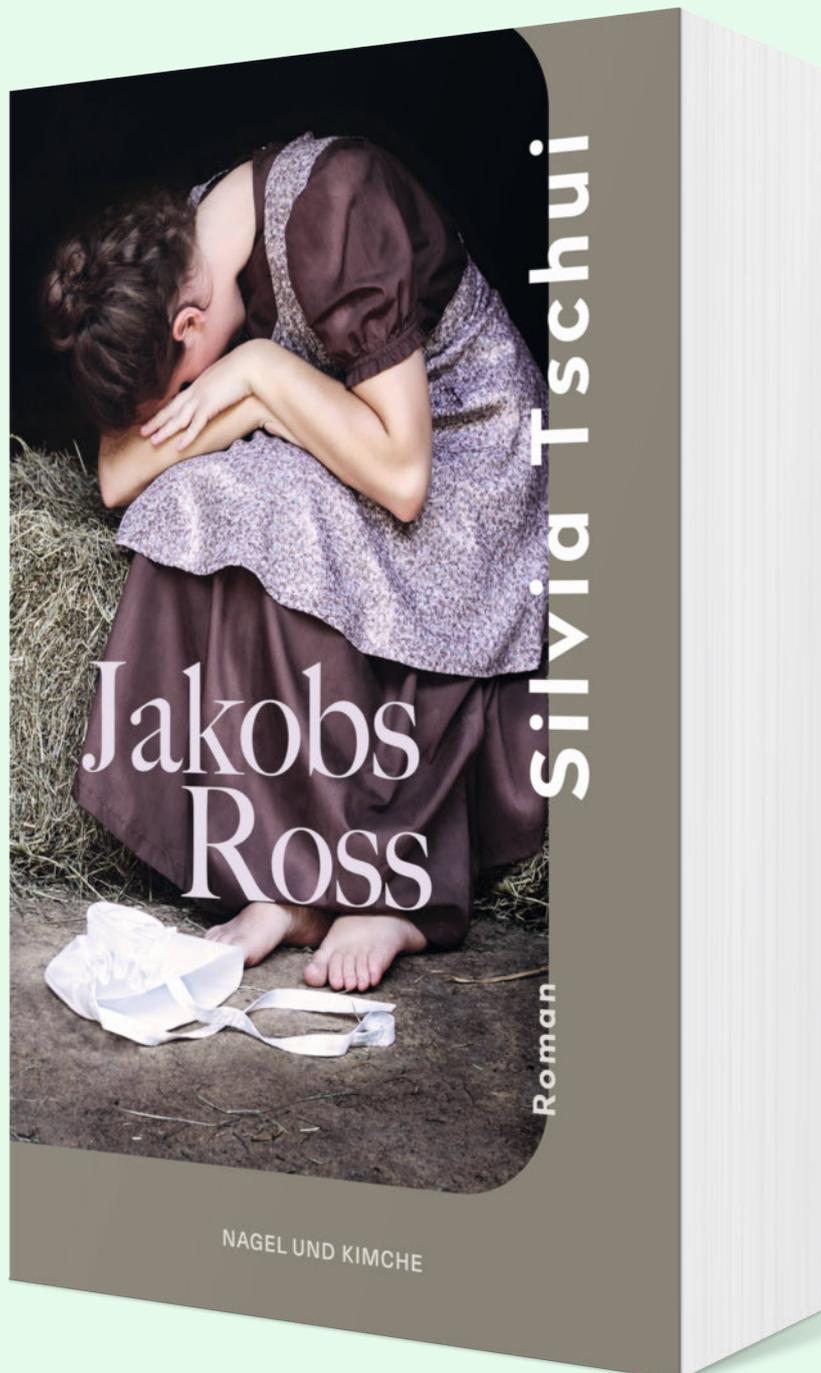
»Silvia Tschui breitet ihre Geschichte nicht konventionell und schön der Reihe nach aus: Sie springt mutig vor und zurück, sie beschleunigt und verlangsamt, wie es die Ereignisse gerade erfordern, und gelegentlich erzählt sie die verschiedenen Stränge ihrer Geschichte simultan und nebeneinander, als sei ihr Text eine doppelt belichtete Fotografie. Das schafft eine enorme dramatische Verdichtung und atmosphärische Spannung. (...) Der Roman ist auch und vor allem eine Hommage an die magische Kraft der Musik, die – wie es hier wiederholt ganz elementar dargestellt wird – das eigene Leben und das Dasein anderer verändert. Und mit der Musik feiert das Buch darum auch die eigene Kunst: Denn wie die Musik weitet die Sprache Denkräume und Vorstellungsräume. Dieser Roman macht es auf so erfinderische wie aufregende Weise.« Roman Bucheli, *NZZ*



© stephanrappo.net

SILVIA TSCHUI, 1974 in Zürich geboren, studierte unter anderem Germanistik und Visuelle Gestaltung sowie Grafikdesign und Animation in Zürich und London und arbeitete vier Jahre als Animationsfilmregisseurin. Zurück in der Schweiz, arbeitete sie als Grafikerin, Journalistin und Redakteurin und studierte am Institut für literarisches Schreiben. Zurzeit arbeitet sie als Redakteurin in Zürich. Ihr erster Roman »Jakobs Ross« wurde mit dem Anerkennungspreis des Kantons Zürich ausgezeichnet und von Peter Kastenmüller fürs Theater Neumarkt adaptiert. Eine Verfilmung des Stoffs ist bei der Produktionsfirma Turnus Film in Arbeit und kommt im Januar 2024 in die Kinos. Ihr zweiter Roman »Der Wod« wurde von der Stadt Zürich 2017 mit einem halben Werkjahr gefördert. 2019 war sie damit für den Ingeborg-Bachmann-Preis nominiert.

- Ein junger Knecht, der vom eigenen Ross träumt, wird mit einer musikalisch hochbegabten Magd zwangsverheiratet, die eine Karriere als Musikerin ersehnt
- Eine Geschichte über Träume von sozialem Aufstieg und Selbstverwirklichung, angesiedelt in der Schweiz des 19. Jahrhunderts
- Verfilmt u. a. mit Luna Wedler (»Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste«)



SILVIA TSCHUI

Jakobs Ross

Roman

Taschenbuch

Hardcover: Nagel und Kimche

Warengruppe 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

Ca. 256 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 14,00 (D) / € 14,40 (A)

ISBN 978-3-312-01322-7

Bereits erschienen



»Pyankova hat die große Leistung vollbracht, für das Unsagbare eine literarische Sprache zu finden.«

WDR5 Bücher

Matschuchy, Ukraine, 1933: Die junge Jawdocha versucht verzweifelt, sich und ihre Familie am Leben zu halten – doch der Hunger setzt nicht nur ihren Körpern zu, sondern immer mehr Menschen in ihrer unmittelbaren Umgebung greifen zu verzweifelten, unmenschlichen Maßnahmen im Kampf um das nackte Überleben. Nur wenige Kilometer von ihnen entfernt wird Solja, die wohlhabende Frau des ortsansässigen Parteivorsitzenden, von ihren eigenen Dämonen heimgesucht und scheitert daran, Gewicht zu verlieren – und Swryd, ein Repräsentant der sowjetischen Kommunalverwaltung, nutzt seine Machtposition, um seine große Liebe Hanna, Jawdochas Mutter, zu manipulieren.

In drei verschiedenen Erzählstimmen erschafft Tanya Pyankova das erschreckend aktuelle Psychogramm einer Zeit und einer Nation, das relevanter nicht sein könnte: Die von der Sowjetunion besetzte Ukraine erlitt eine Hungersnot, die das Leben vieler Millionen Menschen forderte – und die von den Besatzern als politisches Machtinstrument gezielt hervorgerufen worden war. Dieser Genozid ging als Holodomor (»Tötung durch Hunger«) in die Geschichte ein.



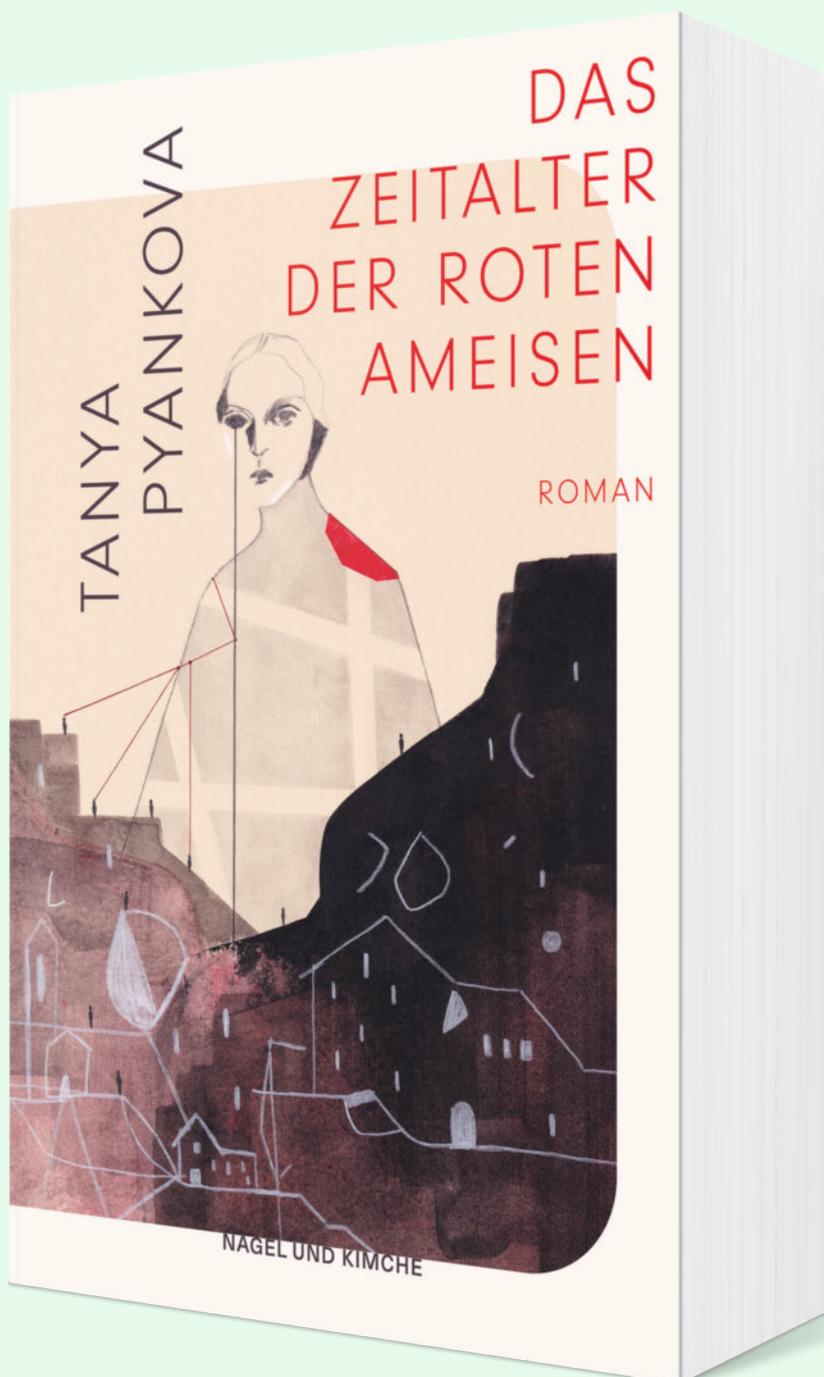
© unimak

TANYA PYANKOVA wurde 1985 in der Region Iwano-Frankiwsk in der Ukraine geboren. Sie ist Autorin mehrerer Romane und Gedichtbände, die in ihrer Heimat zahlreiche Preise gewonnen haben, außerdem ist sie Leiterin der Literaturagentur *Potion* sowie Organisatorin einer Vielzahl von Literaturfestivals, Theateraufführungen und Poesieperformances.

Vita Übersetzerin:

BEATRIX KERSTEN (M. A.) studierte Slawistik, Philosophie und Politikwissenschaft und arbeitet als Texterin und Übersetzerin von Lyrik, literarischen, essayistischen und audiovisuellen Texten aus dem Ukrainischen, Jiddischen und anderen Sprachen. Sie lebt in Amsterdam und auf dem Land in Frankreich.

- Der große Ukraine-Roman über die Hungersnot der 30er-Jahre: schonungslos erzählt und erschütternd aktuell
- »Tanya Pyankovas Roman ist ein Zeugnis der Entmenschlichung und damit auch ein Zeugnis der Menschlichkeit in dunkler Zeit.« Fridtjof Küchemann, *FAZ*



TANYA PYANKOVA

Das Zeitalter der
Roten Ameisen
Roman
Taschenbuch

Aus dem Ukrainischen von Beatrix Kersten

Hardcover: Ecco Verlag

Originaltitel: *Вік червоних мурах*, Nash Format, Kiew

Warengruppe: 113 Belletristik/Historische Romane, Erzählungen

Ca. 400 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 14,00 (D) / € 14,40 (A)

ISBN 978-3-312-01318-0

Erscheint am

20. Februar 2024



»Es gab nur noch die eine Aufgabe, gegen das Vergessen anzuschreiben. Mit aller Liebe, allem Vermögen, in zäher Verbissenheit. Vergessen tötet die Toten noch einmal. Und so schrieb ich weiter ...«

Grete Weil

Amsterdam 1942. Nacht für Nacht der gleiche Vorgang: auf der verdunkelten Straße das Geräusch hastiger Schritte, halblaute Kommandos, dann das Anfahren von Trambahnen. Erst spät begreift Andreas, Berichterstatter einer Münchner Zeitung in Holland, dass in den Sonderwagen Juden abtransportiert werden. Er versucht zu helfen und kann am Ende doch nichts verhindern.

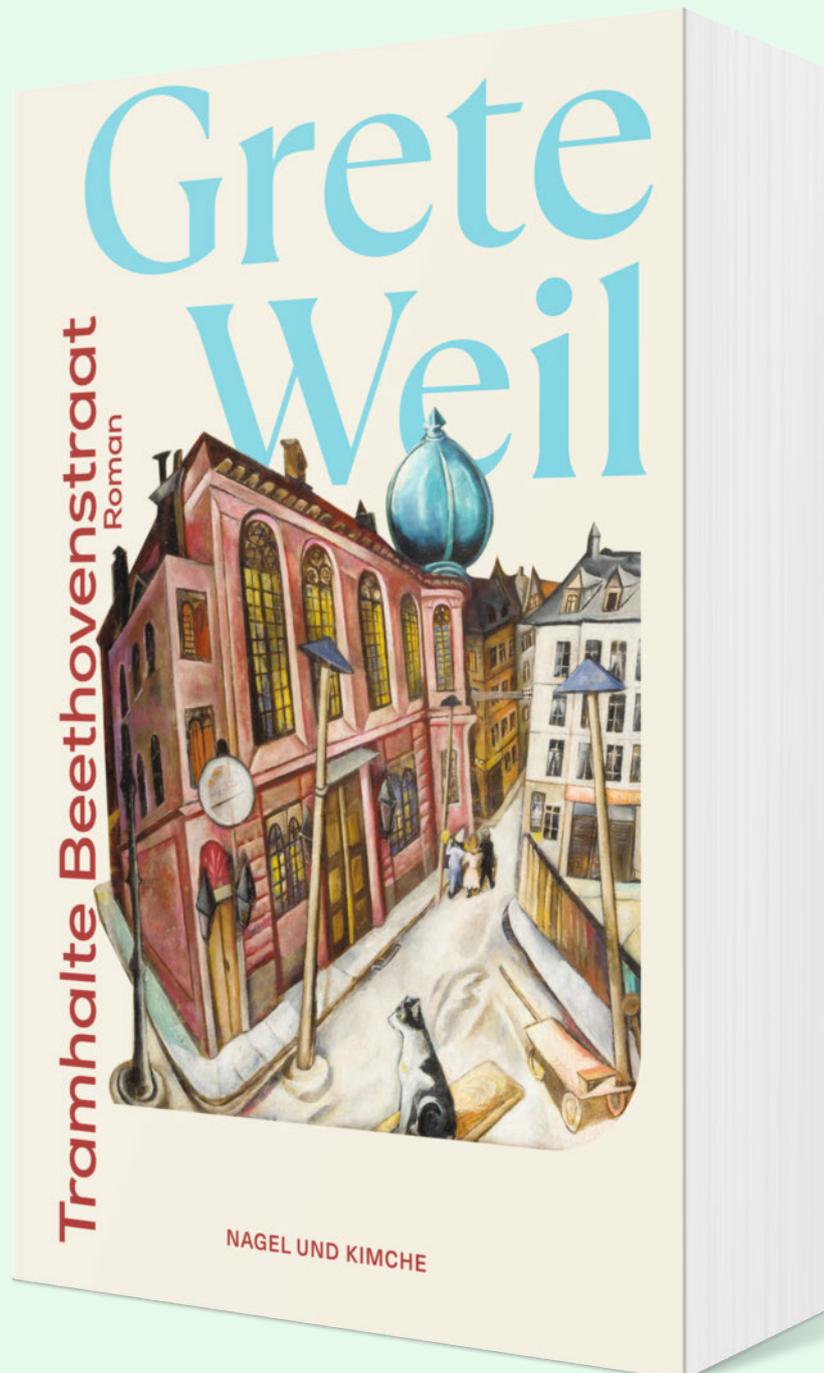
Grete Weils »Tramhalte Beethovenstraat« war der erste deutschsprachige Roman einer Überlebenden über Exil, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden. Sie verarbeitet persönliche Erfahrungen und schreibt nicht nur über die dramatische Zeit des Krieges, sondern auch über das diffizile Leben im Deutschland der Nachkriegszeit – mit einer Offenheit und schonungslosen Ehrlichkeit, die auch heute noch erstaunt.



© Süddeutsche Zeitung Photo

GRETE WEIL, 1906 in Rottach-Egern geboren, studierte Germanistik. Sie heiratete den Dramaturgen Edgar Weil, folgte ihm in die Emigration nach Holland. Edgar Weil wurde im KZ Mauthausen umgebracht. Grete Weil tauchte unter und kehrte 1947 nach Deutschland zurück. Für ihr literarisches Werk erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen. Grete Weil lebte bis zu ihrem Tod 1999 in der Nähe von München.

- Es gibt neben dem Mut zum Widerstand jenen Mut zur unerbittlichen Gewissens- und Vergangenheitsforschung. Gegen das Vergessen hat Grete Weil ein Leben lang angeschrieben.
- »Tramhalte Beethovenstraat« war der erste deutschsprachige Roman einer Überlebenden über Exil, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden
- Taschenbuchausgabe zum 25. Todestag von Grete Weil am 14. Mai 2024



GRETE WEIL

Tramhalte Beethovenstraat

Roman

Taschenbuch

Erstveröffentlichung: Nagel und Kimche 1992

Warengruppe 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

Ca. 208 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 14,00 (D) / € 14,40 (A)

ISBN 978-3-312-01330-2

Erscheint am

23. April 2024



Eine junge Chinesin kämpft in den 1880ern im amerikanischen Westen um ihren Platz im Leben

Die junge Daiyu muss die Heimat und die Zukunft, die sie sich erträumt hatte, aufgeben, als sie entführt und über den Ozean von China nach Amerika geschmuggelt wird. Über die folgenden Jahre muss sie sich beständig neu erfinden, um zu überleben. Von einer Kalligrafieschule in China über ein Bordell in San Francisco bis zu einem kleinen Laden, versteckt in den Bergen Idahos gelegen, versucht Daiyu verzweifelt, der Tragödie zu entkommen, die sie verfolgt. Aber dann geht eine Welle von Rassismus durchs Land, die sich gegen Einwanderer aus China richtet, und führt zu unsäglicher Gewalt und Lynchmorden. Daiyu muss all ihre Stärke aufbringen, sich erinnern an alle Rollen, die sie schon ausgefüllt hat – um endlich ihren eigenen Namen und ihre Geschichte zurückzuerobern.

»Mit ›Fünf Leben‹ beweist Zhang ihr Talent, von einem realhistorischen Ereignis und einer politischen Motivation ausgehend, eine gelungene Geschichte zu erzählen.«

Ursula März, *Deutschlandfunk Kultur*



© Mary Inhea Kang

JENNY TINGHUI ZHANG ist eine chinesisch-amerikanische Autorin. Sie hat an der University of Wyoming studiert, in mehreren Zeitschriften veröffentlicht und für ihr Schreiben mehrere Stipendien erhalten. Sie wurde in Changchun, China, geboren und ist in Austin, Texas, aufgewachsen, wo sie auch heute lebt. »Fünf Leben« ist ihr Debütroman.

Vita Übersetzerin:

Die Übersetzerin **BRIGITTE JAKOBEIT** lebt in Hamburg und übersetzt seit 1989 englischsprachige Literatur, darunter die Autobiografien von Miles Davis und Nina Simone sowie Werke von William Trevor, Christopher Isherwood, Celeste Ng und Patti Smith. Sie ist u. a. Trägerin des Deutschen Jugendliteraturpreises und des Ledig-Rowohlt-Übersetzerpreises.

- Ein packendes Debüt, das einen faszinierenden Einblick in ein noch wenig behandeltes Kapitel der amerikanischen Geschichte bietet
- Mitreißend erzählt und inspiriert von einer wahren Meldung aus der Zeit des Chinese Exclusion Acts, als eine Welle von Rassismus durchs Land ging
- »Spannend und berührend, rüttelt der Debütroman von Jenny Tinghui Zhang uns beim Lesen so richtig durch.« *Barbara*



JENNY TINGHUI ZHANG

Fünf Leben

Roman

Taschenbuch

Aus dem amerikanischen Englisch von Brigitte Jakobeit

Hardcover: Ecco Verlag, Hamburg

Originaltitel: *Four Treasures of the Sky*, Flatiron, New York

Warengruppe: 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

Ca. 448 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 14,00 (D) / € 14,40 (A)

ISBN 978-3-312-01317-3

Erscheint am

23. Juli 2024



»Niemand sagte: Er ist gestorben. Sie sagten: Er ist weggegangen. Richtig wäre es zu sagen: Er ist nicht wiederaufgetaucht.«

Jeden Sommer können sich Schura und ihre vier Brüder auf der Datscha ihrer Großeltern der Realität entziehen. Besonders ihrem ältesten Bruder Kostja steht Schura sehr nahe – bis dieser plötzlich verschwindet. Unklar, ob gestorben oder vermisst, muss die Familie mit dem Verlust abschließen. Nur Schura will das nicht gelingen; Wut, Einsamkeit und Trauer sitzen zu tief. Jahre später, als sie Medizin studiert und Kostjas Verschwinden eine alte Wunde geworden ist, liegt im Sezierraum plötzlich der Leichnam ihres Bruders vor ihr. Von seinem Geist verfolgt, muss Schura lernen, sich selbst zu erlauben, wieder zu leben ...

»Berührend erzählt Maria Jansen von der Wucht der Trauer und findet einen ganz unerwarteten Weg, wie Schura – und Kostja – ihren Frieden finden!«

Emotion

»Ein beeindruckendes Debüt.«

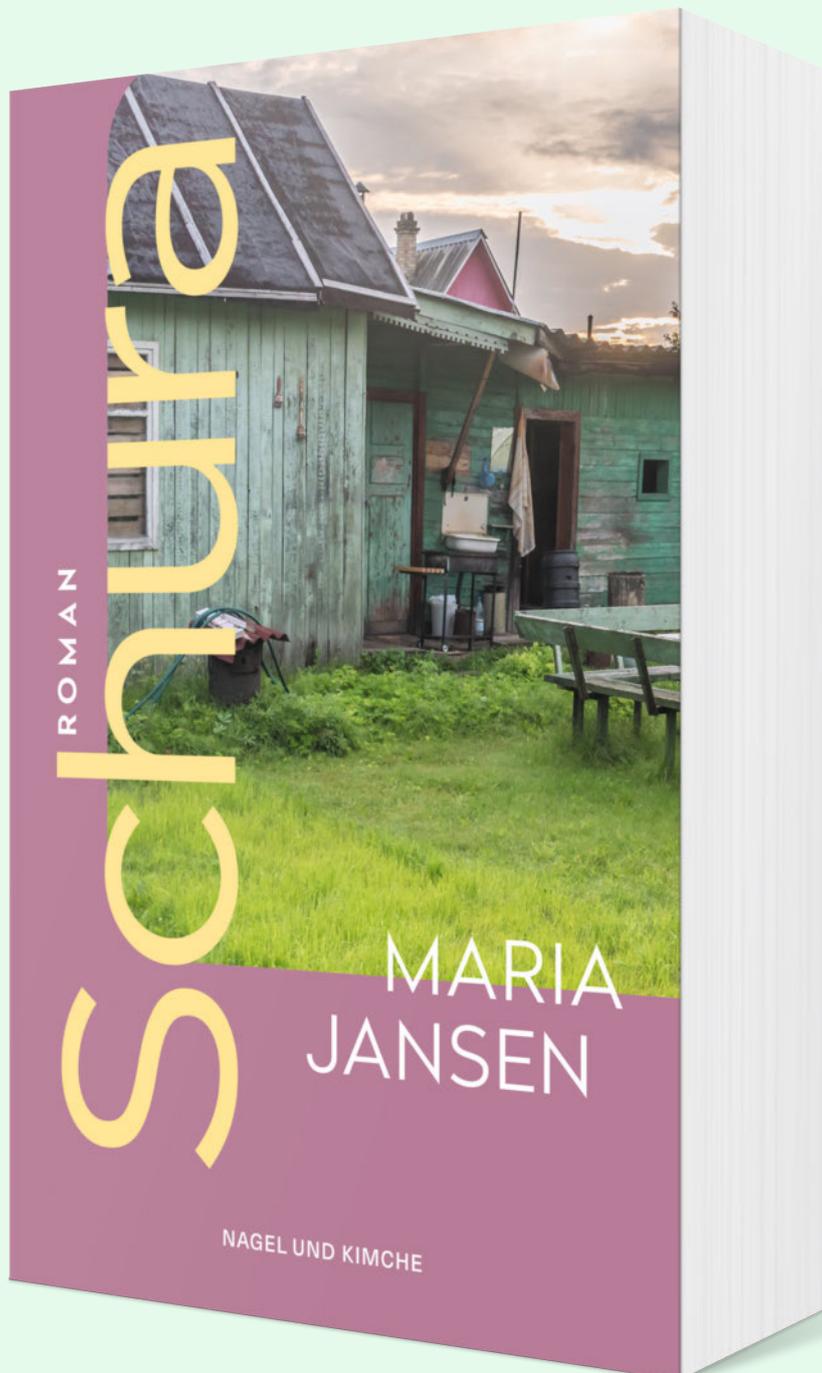
Buchkultur



© Alena Schmick

MARIA JANSEN, geboren 1988 in Petrosawodsk, Russland, immigrierte im Alter von acht Jahren mit Eltern, Großeltern und Bruder nach Deutschland. Sie studierte Germanistik und Philosophie in Düsseldorf und Innsbruck sowie Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie ist Gewinnerin des Publikumspreises beim Literaturwettbewerb Wartholz 2018 und bekam mehrere Stipendien für ihren Debütroman. Sie lebt und schreibt in Berlin.

- Ein vielschichtiger Debütroman über die Suche nach den bittersüßen, unsichtbar sichtbaren Momenten im Kern des Verlierens
- Die Gleichzeitigkeit von etwas Schönerem in etwas Schrecklichem, die Unvereinbarkeit eines Toten inmitten von Lebenden, der Glaube an Märchen und Mythen in einer modernen Welt
- Maria Jansen erschafft eine feinfühligte Geschichte über einen verwehrteten Trauerprozess und die Folgen einer unlösbaren Leerstelle



MARIA JANSEN

Schura

Roman

Taschenbuch

Hardcover: Ecco Verlag

Warengruppe 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

352 Seiten, 11,6 × 18,4 cm

€ 14,00 (D) / € 14,40 (A)

ISBN 978-3-312-01319-7

Erscheint am

23. April 2024



Eine Geschichte von Freiheit, Familie und Liebe im Sommer 1990

Alle nennen sie Billie. Nur ihre Mutter nicht. Überhaupt ist das Verhältnis zwischen Billie und ihrer Mutter Christa gespalten. Billie ist Künstlerin und Freigeist, Mutter und Ehefrau. Ihr höchstes Ziel ist es, das Leben voll und ganz auskosten. Leben, leben, leben bis zum Anschlag – sehr zum Unmut ihrer Mutter, die an einem ganz anderen Wertesystem festhält. Auch Billies Ehemann André kommt immer weniger mit ihrem großen Drang nach Selbstbestimmung klar.

Als die Wende kommt, müssen sie alle noch mal ganz von vorne anfangen. Das Ende der DDR bringt Billie ungekannte Freiheiten, doch schnell lernt sie, dass auch der Kapitalismus Mauern zieht. Als sie mit ihren beiden Kindern in den Sommerurlaub zu ihren Eltern fährt, kommt es zwischen Billie und ihrer Mutter zum Showdown.

»Hat mich zu Tränen gerührt.«

Emotion

»Die unterschiedlichen Wahrnehmungen beider Frauen setzt die Autorin gekonnt in zwei Erzählsträngen um.«

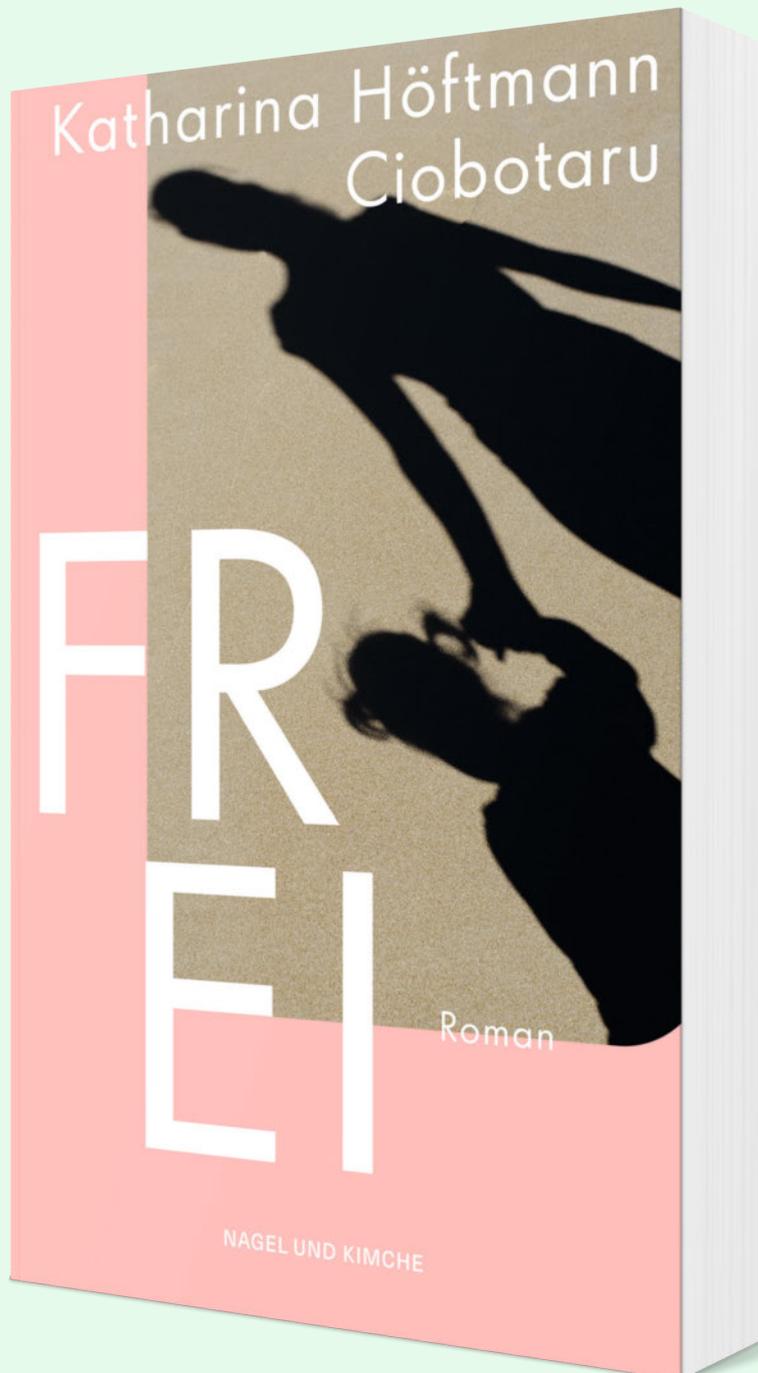
Bücher Magazin



© Kat Kaufmann

KATHARINA HÖFTMANN CIOBOTARU wurde 1984 in Rostock geboren. Sie studierte Psychologie und deutsch-jüdische Geschichte in Berlin, ist freie Journalistin und hat bereits mehrere Kriminalromane und Sachbücher veröffentlicht, darunter »Guten Morgen, Tel Aviv!«. Seit einigen Jahren lebt sie mit ihrer Familie in Tel Aviv. 2021 erscheint bei Ecco ihr erster Roman »Alef«.

- Kann das Verhältnis von Liebe und Freiheit jemals gleichberechtigt sein?
- Katharina Höftmann Ciobotaru seziiert eine Mutter-Tochter-Beziehung in all ihren Dimensionen
- Das Ende der DDR prallt auf einen Eltern-Tochter-Konflikt



KATHARINA HÖFTMANN
CIOBOTARU

Frei
Roman
Taschenbuch

Hardcover: Ecco Verlag
Warengruppe 112 Belletristik/Gegenwartsliteratur (ab 1945)

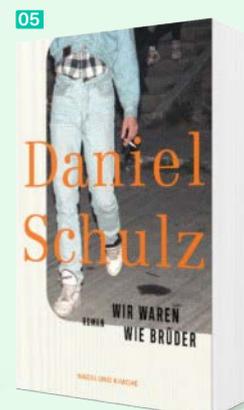
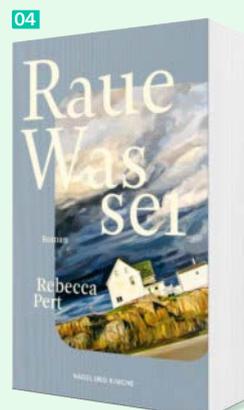
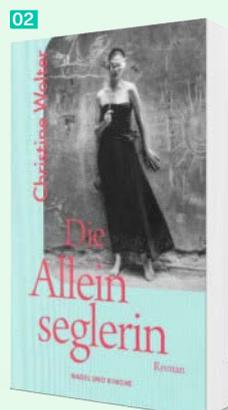
192 Seiten, 11,6 × 18,4 cm
€ 14,00 (D) / € 14,40 (A)
ISBN 978-3-312-01316-6
Erscheint am
21. Mai 2024

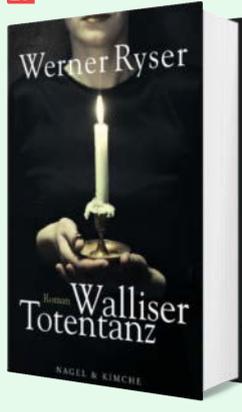
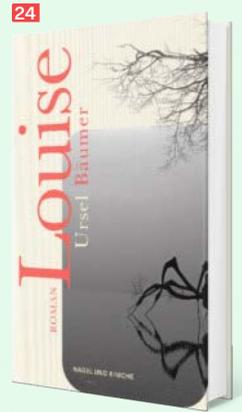
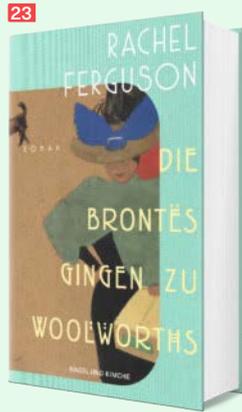
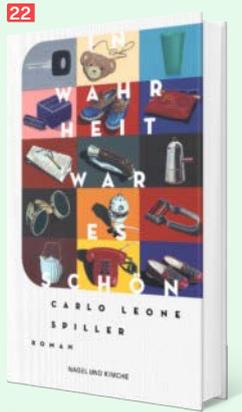
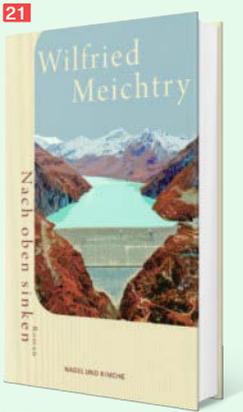
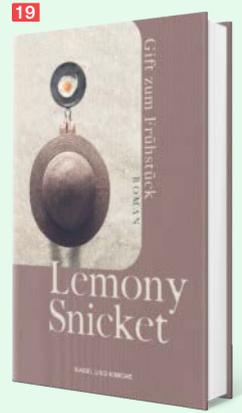
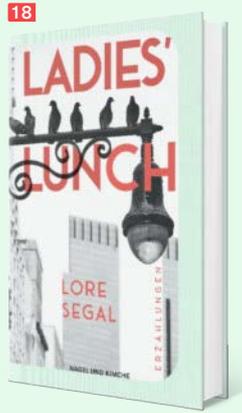
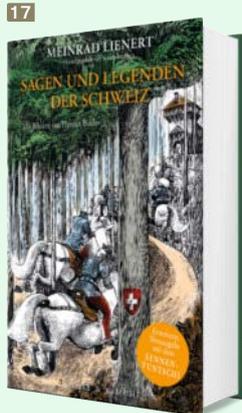
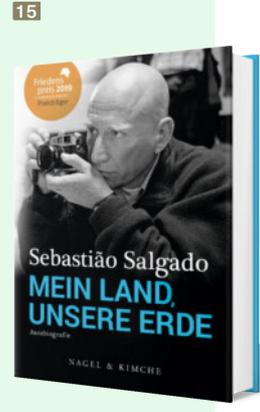
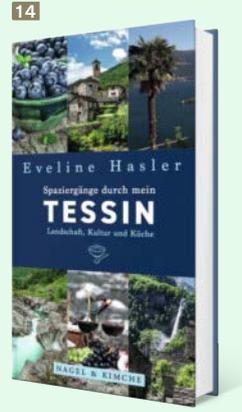
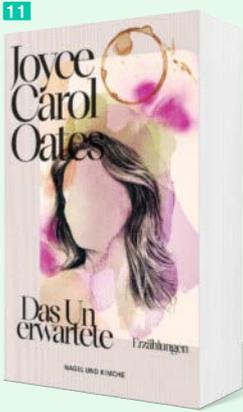
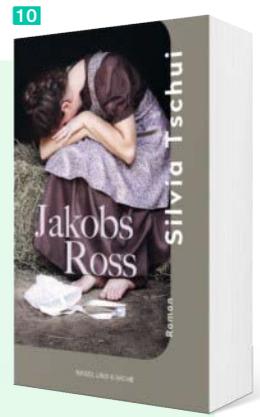
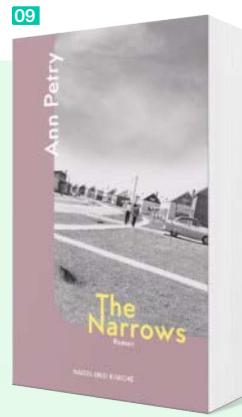
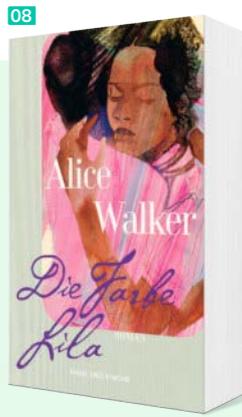
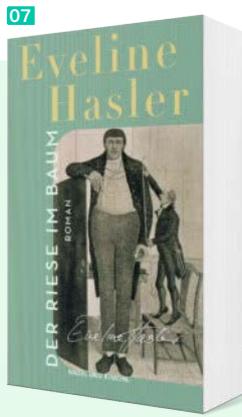
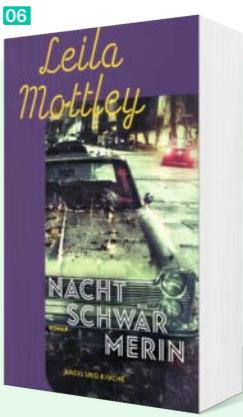


Aus unserem lieferbaren Programm

Cover	Artikelbezeichnung	ISBN	Preis D	Preis A
01	Tamaro, Geschichte einer großen Liebe	978-3-312-01287-9	14,00	14,40
02	Wolter, Die Alleinseglerin	978-3-312-01291-6	14,00	14,40
03	Beek, Die Welt vor den Fenstern	978-3-312-01293-0	14,00	14,40
04	Pert, Raue Wasser	978-3-312-01294-7	14,00	14,40
05	Schulz, Wir waren wie Brüder	978-3-312-01282-4	15,00	15,50
06	Mottley, Nachtschwärmerin	978-3-312-01283-1	15,00	15,50
07	Hasler, Der Riese im Baum	978-3-312-01286-2	15,00	15,50
08	Walker, Die Farbe Lila	978-3-312-01290-9	15,00	15,50
09	Petry, The Narrows	978-3-312-01304-3	15,00	15,50
10	Tschui, Jakobs Ross	978-3-312-01322-7	15,00	15,50
11	Oates, Das Unerwartete	978-3-312-01284-8	15,00	15,50
12	Rubenhold, The Five	978-3-312-01186-5	24,00	24,70
13	Schriber, Das Abenteuer, eine Frau zu sein	978-3-312-01258-9	24,00	24,70
14	Hasler, Spaziergänge durch mein Tessin	978-3-312-01232-9	22,00	22,70
15	Salgado, Mein Land, unsere Erde	978-3-312-01152-0	22,00	22,70
16	Burger, Zauberei und Sprache	978-3-312-01260-2	30,00	30,90
17	Lienert, Sagen und Legenden der Schweiz (NA)	978-3-312-00992-3	20,00	20,60
18	Segal, Ladies' Lunch	978-3-312-01295-4	20,00	20,60
19	Snicket, Gift zum Frühstück	978-3-312-01306-7	20,00	20,60
20	Urech, Und wohin jetzt mit der Leiche?	978-3-312-01267-1	22,00	22,70
21	Meichtry, Nach oben sinken	978-3-312-01285-5	22,00	22,70
22	Spiller, In Wahrheit war es schön	978-3-312-01297-8	22,00	22,70
23	Ferguson, Die Brontës gingen zu Woolworths	978-3-312-01305-0	22,00	22,70
24	Bäumer, Louise	978-3-312-01280-0	24,00	24,70
25	Petry, Harriet Tubman	978-3-7556-0004-6	16,00	16,50
26	Künzle, Da hinauf	978-3-7556-0012-1	18,00	18,50
27	Ryser, Walliser Totentanz	978-3-312-00645-8	26,00	26,80
28	Hardegger, Für einen Pass und etwas Leben	978-3-312-01262-6	26,00	26,80
29	Schifferli, Meinetwegen	978-3-7556-0010-7	18,00	18,50
30	Dolnick, Die Entschlüsselung der Hieroglyphen	978-3-7556-0014-5	25,00	25,70

TASCHENBUCH

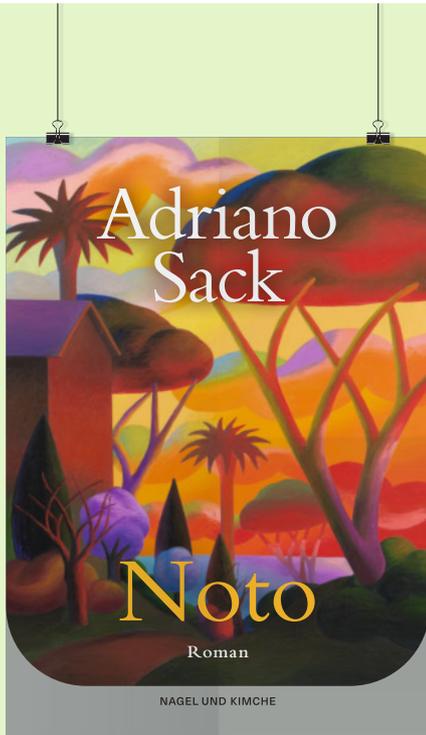
HARDCOVER
SACHBUCHHARDCOVER
BELLETRISTIK



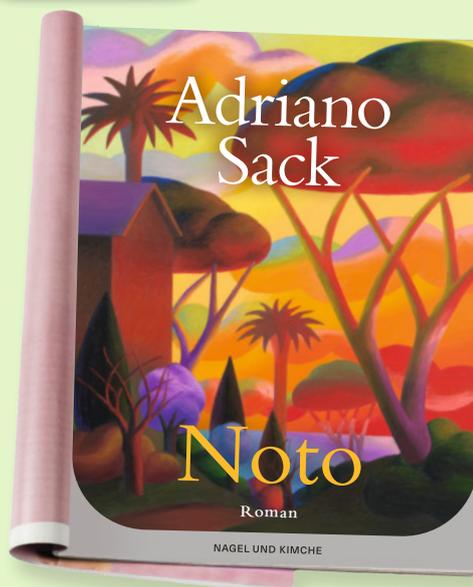
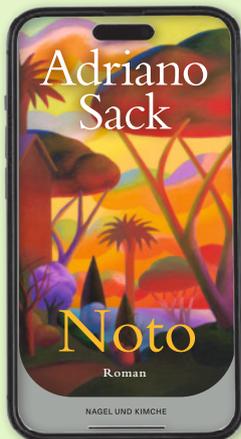
Unsere Marketingmaßnahmen –

Mehr erfahren Sie unter: nagel-kimche.ch

 [@nagel_und_kimche](https://www.instagram.com/nagel_und_kimche)

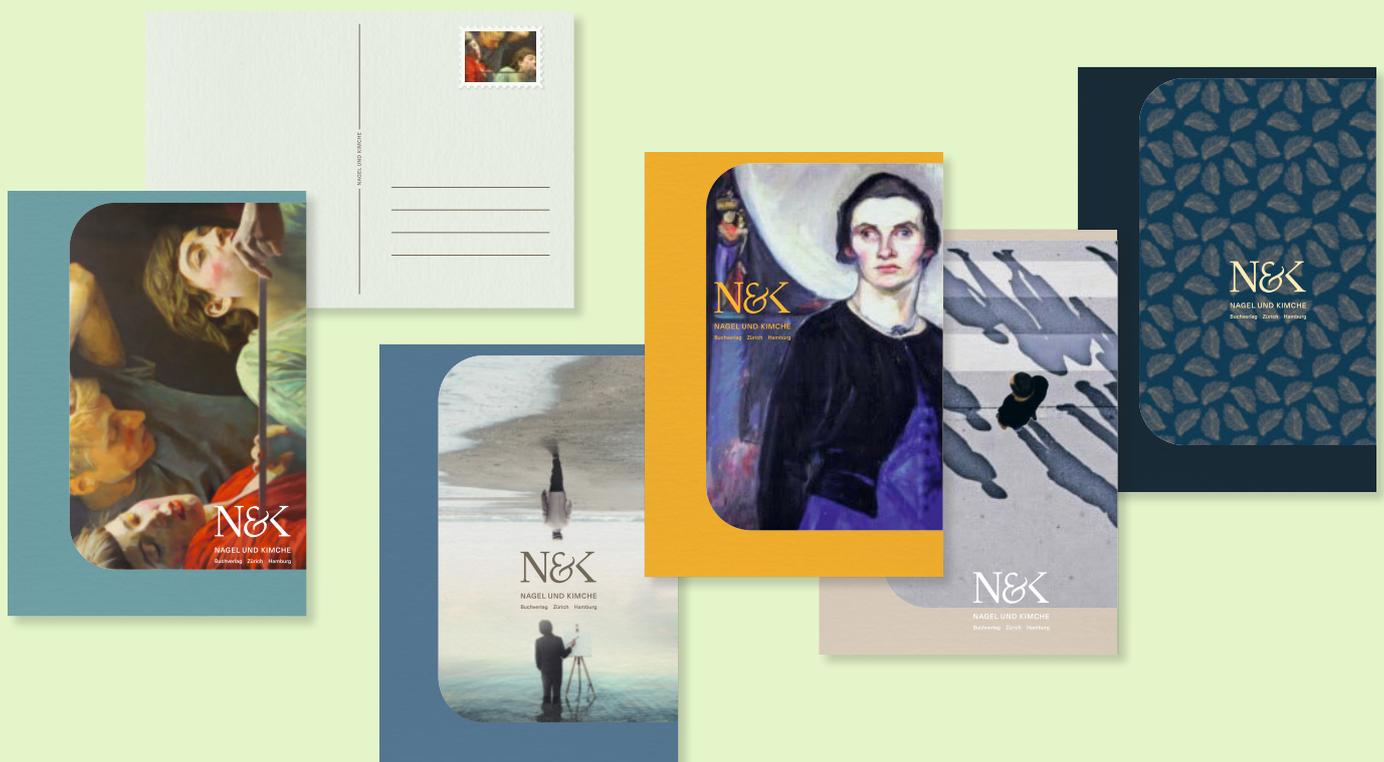
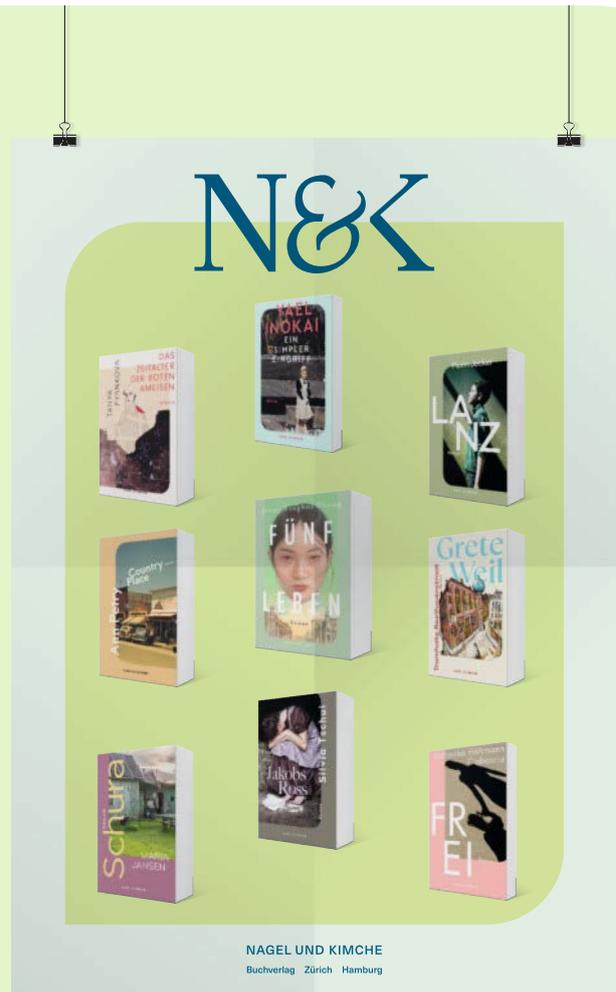
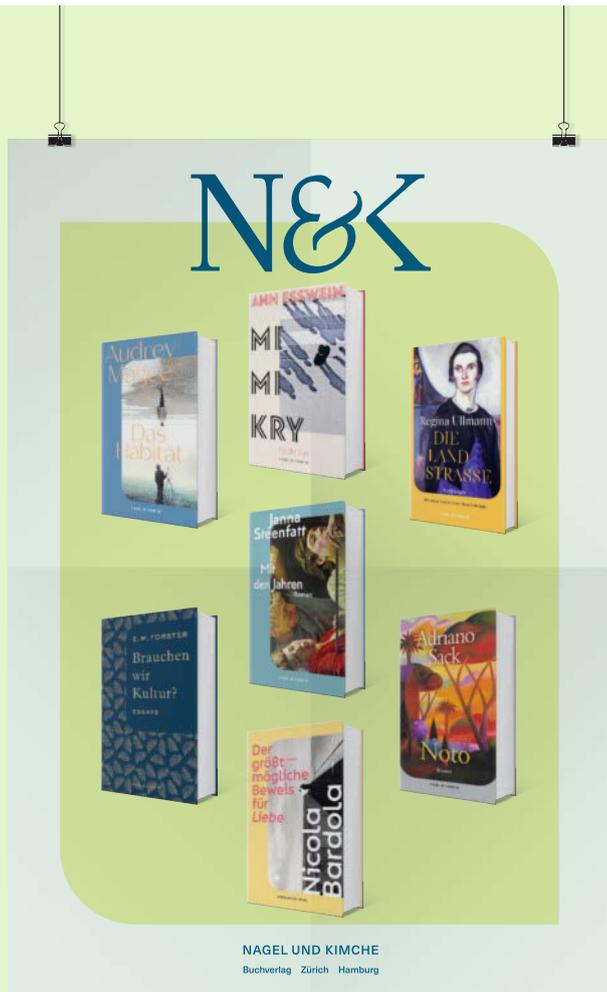


Bestellen Sie bei Ihrer Verlagsvertretung
oder unter vertrieb@harpercollins.de



Print, digital und auf Social Media

Sie finden alle unsere Bücher auf NetGalley.



NAGEL UND KIMCHE IN DER VERLAGSGRUPPE HARPERCOLLINS DEUTSCHLAND GMBH

Valentinskamp 24
20354 Hamburg
T +49 (0) 40 - 600 909 0
www.nagel-kimche.ch

Ihre Ansprechpartner im Verlag

Vertriebsleitung

Bianka Albrecht
T +49 (0) 40 - 600 909 320
E bianka.albrecht@harpercollins.de

Key Account Managerin Buchhandel

Eva Singer
T +49 (0) 40 - 600 909 398
E eva.singer@harpercollins.de

Leitung Vertriebsinnendienst

Annika Bülling
T +49 (0) 40 - 600 909 - 383
E annika.buelling@harpercollins.de

Kundenbetreuer/in Buchhandel

Carola Kahl
T +49 (0) 40 - 600 909 331
E carola.kahl@harpercollins.de

Maximilian Hecht

T +49 (0) 40 - 600 909 379
E vertrieb@harpercollins.de

Vertriebsleitung Neue Märkte & Corporate Publishing

Julia Fischer
T +49 (0) 40 - 600 909 0
E julia.fischer@harpercollins.de

Leitung Presse und Veranstaltungen

Laura Hage
T +49 (0) 40 - 600 909 - 381
E laura.hage@harpercollins.de

Leitung Verträge, Rechte & Lizenzen

Katharina Depken
T +49 (0) 40 - 600 909 344
E katharina.depken@harpercollins.de

UNSERE VERLAGSAUSLIEFERUNGEN

Deutschland

VVA Arvato Media GmbH
Team D6F3
Reinhard-Mohn-Straße 100
33333 Gütersloh

Remittenden bitte an VVA Arvato Media
GmbH Remittendenabteilung
Warenannahme 500
Henkenstraße 59 – 65
33415 Verl

Unsere
Vorschau finden
Sie auch in
VLB-TIX ↗

Ihre Ansprechpartner bei der VVA für Bestellungen

T +49 (0) 5241 - 80 88077 (Hotline)
F +49 (0) 5241 - 80 66959
E vva-d6f3.bestellungen@vva-arvato.com

PLZ-Gebiete: 0, 1, 2

Cindy-Jean Niehaus
T +49 (0) 5241 - 80 46908
E Cindy-Jean.Niehaus@vva-arvato.de

PLZ-Gebiete: 3, 4, 5

Christel Linnemann
T +49 (0) 5241 - 80 40395
E Christel.Linnemann@vva-arvato.de

PLZ-Gebiete: 6, 7, 8, 9

Andrea Kerwer
T +49 (0) 5241 - 80 3877
E Andrea.Kerwer@vva-arvato.de
Daniela Wittenborg
T +49 (0) 5241 - 80 89152
E daniela.wittenborg@vva-arvato.com

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
T +43 (0) 1 - 68 01 45
F +43 (0) 1 - 68 01 41 40
E bestellung@mohrmorawa.at

Österreich (Fachhandel)

Key Account Team Mohr Morawa
T +43 (0) 1 - 68 01 4-0
E fachmarkt@mohrmorawa.at

Schweiz

Buchzentrum AG (BZ)
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
T +41 (0) 62 - 209 26 26
F +41 (0) 62 - 209 26 27
E kundendienst@buchzentrum.ch

IHRE VERLAGSVERTRETUNGEN

Deutschland

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern
Anna Maria Heller
Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
T +49 (0) 30 - 421 22 45
F +49 (0) 30 - 421 22 46
E berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen,
Niedersachsen

Petra Lange
Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
T +49 (0) 30 - 421 22 45
F +49 (0) 30 - 421 22 46
E berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Dr. Torsten Spitta
Feldstraße 7d
04288 Leipzig-Holzhausen
T +49 (0) 34297 - 49792
F +49 (0) 34297 - 77787
E torstenspitta@aol.com

Hessen

Stefan Pierre-Louis
Verlagsvertretungen
Neue Straße 20
61118 Bad Vilbel
T +49 (0) 6101 - 344 83
F +49 (0) 6101 - 954 99 49
E stefan.pierre-louis@web.de

Baden-Württemberg

Heike Specht
c/o VertreterServiceBuch
Schwarzwaldstraße 42
60528 Frankfurt am Main
T +49 (0) 69 - 955 283 33
F +49 (0) 69 - 955 283 10
E specht@vertreterservicebuch.de

Bayern

Cornelia und Stefan Beyerle
Beyerle Verlagsvertretung GbR
Riesengebirgsstraße 31a
93057 Regensburg
T +49 (0) 941 - 46709370
F +49 (0) 941 - 46709371
E buero@beyerle.bayern
W www.beyerle.bayern

Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz,
Saarland, Luxemburg

Michael Schikowski
Eckernförder Straße 16
51065 Köln
T +49 (0) 221 - 608 70 38
F +49 (0) 221 - 69 50 60 74
E schikowski@immerschoensachlich.de
W www.immerschoensachlich.de
I @muelheimerliteraturclub

Schweiz

Rosie Krebs und Laura Frei
Scheidegger & Co. AG
Verlagsvertretungen
Obere Bahnhofstrasse 10 A
CH-8910 Affoltern am Albis
T +41 (0) 44 762 42 48
M +41 (0) 76 380 47 02
E r.krebs@scheidegger-buecher.ch
E l.frei@scheidegger-buecher.ch

Österreich

Wien, Niederösterreich und Burgenland
Birgit Raab
Kollersteig 2
A-3400 Klosterneuburg
T +43 (0) 664 - 846 28 98
E birgit.raab@mohrmorawa.at

Westösterreich

Karin Pangl
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
T +43 (0) 664 - 811 98 20
E karin.pangl@mohrmorawa.at